



Music
Jahres
bericht
2015

Die grafische Gestaltung dieser Ausgabe ist dem Leitgedanken Tunnel gewidmet.
Die Bilder stammen von

Basler & Hofmann AG, Zürich
Edy Toscano AG, Chur

Grafische Gestaltung: id-k Kommunikationsdesign, Bern
Druck: Rub Media AG, Wabern/Bern
Bild Umschlag: Noriyuki Araki/gettyimages

INHALT

01	Gespräch mit dem Präsidenten	4-6
02	Politik	7
03	Wirtschaftslage	9
04	Die usic in der Öffentlichkeit	10/11
05	Anlässe	13-16
06	Wirtschaftliche Bedeutung der usic	18-21
07	Tätigkeiten der Regionalgruppen	22-24
08	Tätigkeiten der Arbeits- und Fachgruppen	26/27
09	Schwerpunkte 2015 und Ausblick 2016	28
10	Jahresbericht der usic-Stiftung	30/31
11	Jahresbericht der Stiftung <i>bildung</i>	33-35
12	Internationale Dachverbände	37
13	Mitgliederbestand	38
14	Vorstand	39
15	Regionalgruppen	40
16	Arbeits- und Fachgruppen	41/42
17	Personelles	44/45
18	Leitbild der usic	46

GESPRÄCH MIT DEM PRÄSIDENTEN



Heinz Marti

Das Jahr 2015 ist zu Ende. Wie viele Ihrer Vorsätze aus dem letzten Jahr konnten Sie umsetzen?

Wir konnten unserem erklärten Ziel, der verbesserten Wahrnehmung des Verbandes in Gesellschaft und Politik näher kommen. In dieser Hinsicht bin ich sehr zufrieden. Leider hat sich die Tiefpreisproblematik besonders im Grosstiefbau weiter verschärft. Dieser bedenklichen Entwicklung müssen wir als Verband entschieden Einhalt gebieten.

Betrachten wir zunächst das Positive. Inwiefern konnten Sie die Aussenwahrnehmung des Verbandes stärken?

Das erreichen wir an mehreren Fronten. Einerseits haben wir uns politisch noch mehr eingebracht, indem wir zu mehr Bundesvorlagen aktiv Stellung bezogen haben. Hierzu werden wir auch von unseren öffentlichen Auftraggebern ermutigt. Dadurch verschaffen wir unseren Anliegen in Bundesbern mehr Gehör. Gleichzeitig fördern wir damit die interne Meinungsbildung und stärken die Koordination mit gleichgesinnten Organisationen. Zum anderen haben wir die Medienarbeit intensiviert, mit dem Ergebnis, dass wir vermehrt auch Beiträge in grossen

Tageszeitungen und in Radiosendungen platzieren konnten. Ebenso konnten wir unseren Verband und unsere Anliegen unserem Nachwuchs im Rahmen der Aktivitäten für Young Professionals und bei Diplomfeiern näher bringen. Das hat den Bekanntheitsgrad des Verbandes erhöht.

Was waren aus Ihrer Sicht die Höhepunkte des Jahres?

Da gibt es sehr viele! Die Verleihung des ersten Building-Awards durch die Stiftung *bildung* war sicher ein sehr emotionaler Moment. Der Anlass hat das Potenzial, das Ansehen der Ingenieurbranche zu stärken und das Interesse der Jugend an den Ingenieurberufen zu wecken. Hier müssen wir noch mehr Aufmerksamkeit in den Medien erreichen. Die CEO-Konferenz war auch etwas Besonderes, indem die Probleme der Branche von aussenstehenden Wirtschaftswissenschaftlern analysiert wurden. Den zahlreich Anwesenden konnte aufgezeigt werden, wo die Grenzen zwischen Wünschbarem und Machbarem liegen, mit entsprechend klärender Wirkung. Auch die übrigen Anlässe – Gebäudetechnik-Forum, Fachgruppenanlass zum Thema Planung im Untergrund, die Generalversammlung sowie der Sessionsanlass zum Thema Beschaffungsrecht – waren schöne Erfolge.

Was waren die inhaltlichen Schwerpunkte der Verbandsarbeit?

2015 wurde das Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) in die Vernehmlassung geschickt. Das Geschäft ist für unsere Branche von besonderer Tragweite. Hier müssen wir schauen, dass Dumpingangeboten ein Riegel geschoben werden kann, dass die Qualität der Planerleistung beim Vergabeverfahren wieder angemessen gewürdigt wird und dass die Vergabebehörden bei der Wahl des Vergabeverfahrens den Spielraum bei den Schwellenwerten maximal ausschöpfen. Ansonsten entstehen volkswirtschaftliche Kosten, die den beabsichtigten Mehrwert des Leistungswettbewerbs zunichtemachen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Verhandlung über die KBOB-Honorarempfehlungen. Hier gilt es, die WEKO davon zu überzeugen, dass sich das bisherige System bewährt hat und beibehalten werden soll. Für das kommende Jahr und vermutlich auch 2017 konnten wir dies gemeinsam mit dem SIA und anderen Planerverbänden sicherstellen. Ab dann sollen parallel zum bisherigen System die effektiv erzielten Preise bei freihändigen Vergaben durch das Bundesamt für Statistik bei den öffentlichen Bauherren ermittelt werden. Hier bin ich sehr skeptisch. Das Verfahren wird sehr aufwändig und fehleranfällig. Die Absicht aller Planerverbände ist es, das heutige, bewährte System zu erhalten.

Der Verband hat Ende 2014 ein Vergabemonitoring als Gegenmassnahme zur Tiefpreisproblematik lanciert. Wie steht es darum?

Der Start des Monitorings war erfolgreich. Wir erhalten im Schnitt zwei Meldungen pro Monat, welche im Zusammenhang mit Tiefpreisangeboten stehen. Dies zeigt, dass auf Seiten unserer Mitglieder eine Nachfrage nach diesem Instrument besteht. Die Auswertung der Daten gestaltet sich aber schwierig, da uns rechtlich in vielerlei Hinsicht die Hände gebunden sind. So gibt der Bund konsequent keine Anbieterinformationen preis, was unsere Nachforschungen erschwert. Andererseits dürfen wir mit «Schwarzen Schafen» auch kein Gespräch suchen, da dies sonst als horizontale Preisabsprache im Sinne des Kartellgesetzes ausgelegt werden könnte. Wir beschränken uns hier deshalb auf eine aggregierte Auswertung der uns zugänglichen Ergebnisse.

Und wie sehen diese Ergebnisse aus?

Wir konnten knapp die Hälfte der uns gemeldeten Fälle auswerten, die meisten betreffen Bundesvergaben. Bei knapp 70 Prozent aller Vergaben erfolgte der Zuschlag an das günstigste Angebot. Der durchschnittliche Zeitmitteltarif liegt zwischen 77 und 81 Franken pro Stunde. Das ist fast so teuer wie

ein Damenhaarschnitt. Es gab aber auch absolute Tiefflieger, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Sanierung der A13 im Misox. Dort ging der Zuschlag an ein Angebot von 52 Franken pro Stunde, worüber ja sogar der Blick berichtete. Als Konsequenz dieser Preisentwicklung versuchen nun bereits diverse Ingenieurunternehmen, nicht standortgebundene Leistungen ins kostengünstigere Ausland zu vergeben, was letztlich unsere Nachwuchskette zusätzlich schädigen wird.

Was unternimmt der Verband konkret, um gegen den grassierenden Preiszerfall anzukämpfen?

Weil die Thematik sehr vielschichtig ist und weil uns in vielerlei Hinsicht rechtliche Grenzen gesetzt sind, müssen wir auch an vielen Orten ansetzen. Wir erörtern verschiedene Möglichkeiten. Auch unsere Auftraggeber sind über diese Entwicklung besorgt und wie wir auch Gefangene der gesetzlichen Spielregeln. Die Einwirkung auf die Beschaffungsrechtsrevision habe ich bereits erwähnt. Daneben kommen auch Ansätze bei den flankierenden Massnahmen gegen Lohndumping in Betracht, zum Beispiel über das Entsendegesetz. Ausserdem untersuchen wir die Auswirkungen einer Einführung eines Gesamtarbeitsvertrages für die Branche. Daneben stehen wir im regelmässigen Kontakt mit den wichtigsten Bauherren, um sie für die Problematik zu sensibilisieren und uns für eine vermehrte Würdigung der Qualität stark zu machen. Im internationalen Wettbewerb ist die Qualität der entscheidende Wettbewerbsvorteil der Schweizer Ingenieure. Diesen Vorteil müssen wir bei Vergaben ausspielen können!

Sie und die usic stehen vor grossen Herausforderungen. Welche Erwartungen haben Sie für 2016?

Die usic hat die Initiative ergriffen und eine Allianz gebildet, um die Interessen intellektueller Dienstleistungen bei der Revision des Beschaffungsrechts zu vertreten. Bisher sind über zehn Verbände aus verschiedenen Branchen der Allianz beigetreten. Hier erwarte ich, dass wir unsere Anliegen gegenüber

der Politik entsprechend durchsetzen können. Wir haben eine neue Arbeitsgruppe Bildung ins Leben gerufen, um künftig auch in bildungspolitischen Fragen stärker präsent sein zu können und gemeinsam mit der Stiftung *bilding* weiterhin proaktiv Nachwuchsförderung zu betreiben, denn der Fachkräftemangel wird sich durch die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative noch verschärfen. Hier erwarte ich, dass wir den Berufsstand wieder attraktiver machen für junge Leute und insbesondere für Frauen.

Wichtig ist auch, dass wir den internen Zusammenhalt stärken, indem wir die Regionalgruppen besser einbinden und sie bei ihren Aktivitäten unterstützen. In diesem Zusammenhang sind erste Schritte eingeleitet, zum Beispiel dass sich die Regionalgruppe Bern nach dem Vorbild der Regionalgruppe Zürich organisiert. Behördengespräche müssen näher an der Basis stattfinden, ebenso wie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, damit wir wieder gute Qualität zu fairen Preisen anbieten können und das Ansehen und Vertrauen in unsere Branche wächst. Schliesslich freue ich mich auch auf die Swissbau 2016 – gemeinsam mit den anderen Verbänden der Stammgruppe Planung von bauenschweiz dürfen wir die Eröffnungsveranstaltung dieser wichtigsten Schweizer Baumesse vorbereiten und daran teilnehmen. Es wird uns dort gelingen, die Leistungen der Ingenieure sichtbarer zu machen und in ein gutes Licht zu stellen.

Die Ingenieurbranche hat in der Vergangenheit Öffentlichkeitsarbeit und politisches Lobbying zu stark vernachlässigt. Wir sind jetzt alle gemeinsam gefordert, hier Gegensteuer zu geben.

POLITIK

Nationale Wahlen

Im Hinblick auf die Erneuerungswahlen des Eidgenössischen Parlaments hat die usic eine eigene Unterstützungskampagne durchgeführt. Unterstützt wurden Kandidatinnen und Kandidaten, die bisher Botschafter der usic waren, Angestellte von usic-Mitgliedsunternehmen sind oder sich eindeutig für die Anliegen der Ingenieurbranche stark machen. Die Unterstützungsmassnahmen bestanden aus kleineren finanziellen Beiträgen an die persönlichen Kampagnen sowie aus dem Versand und der Publikation eines usic-eigenen Wahlkampfprospekts.

Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen (AföB)

Das Eidgenössische Parlament wird voraussichtlich 2016 den Entwurf des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) beraten. Die usic hat zu diesem Zweck gemeinsam mit dem SIA eine Allianz mit Verbänden geschaffen, welche intellektuelle Dienstleister vertritt. Der Zusammenschluss besteht branchenübergreifend aus Planer- und Kommunikationsdienstleistern und hat Ende 2015 seine Arbeit aufgenommen. Die usic hat die Geschäftsführung der Allianz inne.

Vorkampagne Energiestrategie 2050

Die usic ist der Allianz «Schweizer Wirtschaft für die Energiestrategie 2050» beigetreten und setzt sich zusammen mit anderen Wirtschaftsverbänden und Unternehmen für eine Energiepolitik ein, die auf den Schweizer Werten und Errungenschaften aufbaut, auf einen sorgsam Umgang mit Ressourcen achtet, Investitionen und Innovationen fördert und so die Schweiz als Wirtschaftsstandort und Denkplatz stärkt. Als Vorstandsmitglied der Allianz will die usic damit ein Zeichen setzen und aufzeigen, dass die Energiestrategie nicht nur machbar, sondern auch wirtschaftsfördernd ist.

Entsendegesetz

Im Berichtsraum behandelte das Parlament erstmals eine Anpassung im Entsendegesetz, wonach die Obergrenze des Geldbetrages für Verwaltungsanktionen wegen Verstössen gegen die minimalen Lohn- und Arbeitsbedingungen von heute 5'000

auf 30'000 Franken erhöht werden soll. Die usic unterstützt dieses Anliegen, da dies zur verbesserten Durchsetzung der schweizerischen Lohn- und Arbeitsbedingungen führt. Die usic hat deshalb einen Brief an die Mitglieder der behandelnden Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrats verfasst mit der Bitte, dem Nationalrat die Zustimmung zu beantragen. Die Kommission hat dem mit 17 zu 7 Stimmen zugestimmt.

Eingereichte Vernehmlassungen

Die usic hat an folgenden Vernehmlassungen mitgewirkt:

- Revision des Bundesgesetzes und der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen
- Teilrevision Ausländergesetz: Umsetzung Masseneinwanderungsinitiative
- Umsetzung der Bildungsinitiative im Energiebereich
- Verfassungsbestimmung für ein Klima- und Energielenkungssystem
- Strategie Stromnetze
- Strommarktöffnung
- Beitritt der Schweiz zur Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank
- Organisation Bahninfrastruktur
- Entwurf zum Konzeptbericht Mobility Pricing
- 2. Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes.

USIC Sessionsmonitor

Seit Januar 2015 veröffentlicht die usic einen eigenen Sessionsmonitor. Er enthält die aus Sicht der usic wichtigsten Geschäfte, welche in den Eidgenössischen Räten behandelt werden, ebenso wie kommende und laufende Vernehmlassungen auf Bundesebene sowie Wahl- und Abstimmungsempfehlungen des Verbandes zu Eidgenössischen Vorlagen. Einige Wochen vor der Session erscheint die Sessionsvorschau. Kurz nach Ende der Session wird ein Sessionsrückblick publiziert, der auch eine Vorschau auf die kommenden Kommissionssitzungen enthält. Der Sessionsmonitor kann auf der Webseite unter www.usic.ch/Positionen/Sessionsmonitor heruntergeladen werden.



Gotthard-Basistunnel, Portalgebäude Faido
Foto: AlpTransit Gotthard AG

WIRTSCHAFTSLAGE

Die Wirtschaftslage hat während des Berichtsjahres eine deutliche Wachstumsabkühlung erlebt. Diese ist massgeblich auf die Frankenaufwertung vom Januar 2015 zurückzuführen. Zusätzlich belastend wirkten die Abschwächung der Expansion des Welthandels aufgrund der weiterhin schwelenden Finanzkrise und der damit verbundenen divergierenden Geldpolitik zwischen den USA und Europa sowie eine verminderte Dynamik der Inlandkonjunktur.

Für die **Baubranche** ist damit die über mehrere Jahre hinweg andauernde Boomphase zu Ende gegangen. Konnte im ersten Quartal 2015 bei den Bauinvestitionen noch ein Wachstum von 0.7 Prozent zur Vorperiode festgestellt werden, sanken diese um 1.2 Prozent in den Folgeperioden. Insgesamt verbleiben die Bauinvestitionen jedoch weiterhin auf hohem Niveau.

Dass die Aussichten dennoch nicht allzu besorgniserregend sind, dafür sorgen ein weiterhin tiefes Zinsniveau sowie ein hohes Bevölkerungswachstum. So schloss der **Tiefbauindex** der Credit Suisse und des Schweizerischen Baumeisterverbands Ende 2015 zwar weiterhin 4.7 Prozent tiefer ab als 2014, jedoch deutet der im letzten Quartal beobachtete Anstieg von 2.4 Prozent darauf hin, dass sich der Negativtrend allmählich konsolidiert. Ebenfalls optimistische Auswirkungen auf die Auftragslage könnte der Umstand haben, dass die Kantone insgesamt wieder über mehr finanziellen Spielraum verfügen. Dies aufgrund der 2015 erfolgten doppelten Gewinnausschüttung von 1.3 Milliarden Franken durch die Nationalbank an die Kantone. Entsprechend sollte für Planungsunternehmen trotz

schwächerer Konjunktur weiterhin eine gute Auftragslage zu erwarten sein.

Auch die von der usic jährlich durchgeführte Umfrage zu den für die kommenden Jahre budgetierten Ausgaben im Projektierungs- und Planungsbereich zeigt grundsätzlich eine weiterhin stabile **Projekt-pipeline**. Betrug die gemeldete Auftragssumme für 2015 noch 667 Millionen Franken, so dürfte für die Jahre 2016 bis 2018 mit einem Anstieg auf 716 bis 737 Millionen Franken gerechnet werden.

Deutlich verschärft hat sich im Berichtsjahr die **Tiefpreisproblematik**. Besonders im Bereich des Grosstiefbaus sind Zeitmittelwerttarife zwischen 55 und 80 Franken pro Stunde keine Seltenheit mehr. Die Verschärfung ist vermutlich neben dem Geschäftsrückgang auch auf die anhaltende Frankenstärke zurückzuführen. Letztere bevorteilt einerseits ausländische Anbieter gegenüber inländischen und verschafft andererseits inländischen Anbietern vermehrte Anreize, bestimmte Arbeiten in das günstigere Ausland auszulagern.

DIE USIC IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Regionaler Medientag STEP de Vidy

Nach dem erfolgreichen Medientag 2014 beschloss die Arbeitsgruppe PR, das Konzept leicht verändert weiterzuführen. 2015 und 2016 werden mehrere, regionale Medienanlässe anstelle eines grossen, nationalen durchgeführt. An einem schönen Herbsttag im November 2015 fand der regionale Medienanlass in der Kläranlage STEP de Vidy in Lausanne statt, deren Umbau dazumal gerade startete. Für die Stadt Lausanne war die Revision der Gewässerschutzverordnung, an deren Erarbeitung die Station d'épuration des eaux (STEP) de Vidy massgeblich beteiligt war, Basis, um den Umbau und die Aufrüstung der bestehenden Kläranlage politisch in Angriff zu nehmen. Initiiert hatte das Grossprojekt Olivier Français, Stadtrat von Lausanne und Waadtländer Ständerat. Die Beseitigung von Mikroverunreinigungen, also Kosmetika, Medikamente und dergleichen, ist eine der grössten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte und die STEP de Vidy leistet hierzu Pionierarbeit. Vor welche grossen Herausforderungen das 300 Millionen-Franken-Projekt sämtliche beteiligten Ingenieurunternehmungen stellte, zeigte ein Medientag, zu welchem die usic Fachmedien sowie die regionalen Medien eingeladen hatte, denn die technische Umsetzung der revidierten Gewässerschutzverordnung liegt in der Hand von Ingenieurinnen und Ingenieuren.

Medienberichterstattungen

Die usic konnte die Medienpräsenz 2015 deutlich erhöhen. Nebst den verbandsnahen Publikationen wie baublatt, Haustech und die baustellen hatte die usic elf Medienauftritte. Vom Blick über den Tagesanzeiger, zur NZZ und zu Radio und Fernsehen berichteten alle wichtigen Medien zu usic-relevanten Themen. Insgesamt wurden ein Mal zum Thema KKW-Rückbau berichtet, drei Mal zum Thema Fachkräftemangel, fünf Mal zu den tiefen Honoraren, ein

Mal zum Thema Raumplanung im Untergrund und ein Mal zum Thema «Arbeit statt Rente», Letzteres zusammen mit der Stiftung *bildung*.

Website iningenieursteckt.ch

Anfangs 2015 hat die usic zusammen mit der Stiftung *bildung* das Langzeitprojekt iningenieursteckt.ch lanciert. Ziel der Website ist es, jungen Menschen in der Berufswahlphase den Ingenieurberuf näher zu bringen. In drei Phasen wurden auf der Website Wettbewerbe durchgeführt, mit dem Ziel, die Jungen auf die Plattform zu locken. Diese Wettbewerbsphasen wurden mit unterschiedlichen Instrumenten der Kommunikation unterstützt, um möglichst viele Zugriffe auf die Website zu generieren. Im Moment werden diese Daten ausgewertet, um die Kommunikationsbestrebungen zu optimieren.

Newsletter

Die AG PR hat 2015 beschlossen, die verbandsinterne Kommunikation durch einen regelmässigen Newsletter zu stärken. In Zusammenarbeit mit der AG PR hat die Geschäftsstelle ein Konzept erarbeitet und erste Newsletter verschickt. Erfreulicherweise gab es kaum Personen, welche den Newsletter abbestellt haben. Der Newsletter wird sehr gut gelesen.

Neuer Auftritt

Im Frühjahr 2015 hat die AG PR entschieden, das usic-Logo aufzufrischen und den Auftritt der usic zu vereinheitlichen. In Zusammenarbeit mit einer Grafikagentur aus Bern wurden diese Arbeiten in Angriff genommen, Logo- und Umsetzungsvorschläge wurden präsentiert und diskutiert. Zusätzlich wurden Porträtfotos der Vorstandsmitglieder sowie der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in Auftrag gegeben. Das Ergebnis dieser Arbeiten wird an der Generalversammlung 2016 präsentiert.

Publikationen

usic news

Im Jahr 2015 wurden wiederum rund 2'900 Adressaten mit drei Ausgaben der *usic news* bedient. In der *usic*-Fachzeitschrift wurden die nachstehenden Themen behandelt:

usic news N° 01/15

- Gespräch mit Benno Singer und Stephan Erne zum Thema «Verkehrsplanung»
- Güterverkehr Schweiz 2030
- Revision des KBOB-Planervertrages
- KKW-Rückbau als Herausforderung für Schweizer Unternehmen
- Launch der neuen Website
- CEO-Konferenz 2014

usic news N° 02/15

- Gespräche mit Dr. Uwe Sollfrank und Olivier Chaix zu den Themen «Schutz der Wasserressourcen und Gewässer»
- Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts
- Rückbau der Kernkraftwerke und Fachkräftemangel
- Bauablaufstörungen – Rolle und Verantwortung des Planers
- *usic* Vergabemonitoring gegen die Tiefpreisproblematik
- Generalversammlung der *usic*

usic news N° 03/15

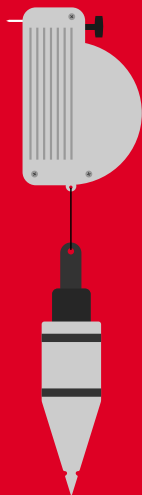
- Gespräch mit Jürg Röthlisberger, Direktor des Bundesamts für Strassen ASTRA
- Tiefpreise im öffentlichen Beschaffungswesen
- Neuauflage des KBOB-Leitfadens
- *usic* Client Rating 2015
- Verleihung 1. Building-Award
- *usic* Newsletter

Medienmitteilungen

Im Berichtsjahr wurden 11 Medienmitteilungen zu diversen Themen veröffentlicht, darunter ein Bericht zur CEO-Konferenz vom 18. November in Bern.

Weitere Publikationen

In den beiden Fachzeitschriften «baublatt» sowie «Haustech» wurden regelmässig von der *usic* verfasste Artikel und Beiträge zu aktuellen Branchenthemen und Berichte aus dem Verbandsgeschehen publiziert.



ANLÄSSE

Forum Gebäudetechnik, 20. Januar 2015

Mit der Durchführung des zweiten Forums Gebäudetechnik ermöglichte die usic ihren Mitgliedern aus den Bereichen Gebäudetechnik und Elektrotechnik wiederum den Austausch über aktuelle Entwicklungen. Lars Mülli, Leiter Brandschutz der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, erläuterte den Anwesenden die wichtigsten Neuerungen der 2015 in Kraft gesetzten Brandschutzbestimmungen des Kantons Zürich.

Marco Waldhauser, Mitinhaber der Waldhauser + Hermann AG und Mitglied der Kommission SIA 108, informierte die Teilnehmenden über die abgeschlossene Revision der Ordnung für Leistungen und Honorare der Ingenieurinnen und Ingenieure der Bereiche Gebäudetechnik, Maschinenbau und Elektrotechnik (SIA 108), welche zahlreiche Verbesserungen zu Gunsten von mehr Praxisnähe und Rechtssicherheit enthält.

Mit Building Information Modeling BIM beschäftigte sich das Referat von Peter Scherer, zuständig für Prozessinnovation bei Amstein + Walthert AG. Dabei zeigte er auf, dass die Anwendung von BIM in Zukunft nicht nur unausweichlich wird, sondern dass dadurch auch ganz neue Arbeitssichtweisen und Möglichkeiten entstehen.

Round Table KKW-Rückbau, 29. Januar 2015

Der Rückbau der Kernkraftwerke ist ein lukratives Geschäftsfeld. Zugleich stellen die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative sowie der Fachkräftemangel einige der grössten Herausforderungen für die Planerbranche dar. Die usic hat deshalb eine hochkarätige Delegation aus Vertretern von Nationalrat, Bundesamt für Energie, BKW, ENSI, Paul Scherrer Institut sowie weiteren Exponenten aus Forschung und Nuklearwirtschaft an einen Tisch gebracht.

Ziel des Gesprächs war es, die Rahmenbedingungen, Zuständigkeiten und Massnahmen zu erörtern, welche die Wertschöpfung im Bereich der KKW-Stillegung sichern können. Das offen geführte Gespräch war sehr konstruktiv. Grundsätzlich ist der KKW-Betreiber für sämtliche Rückbauaktivitäten verantwortlich, einschliesslich der Ausschreibung und Vergabe von Planer- und Unternehmeraufträgen nach dem öffentlichen Beschaffungsrecht. So haben die BKW Energie AG und die Alpiq Holding AG beschlossen, je ein eigenes Kompetenzzentrum für den KKW-Rückbau aufzubauen. Die Beteiligten waren sich einig, den Dialog auch in Zukunft weiterzuführen.

usic Generalversammlung, 24. April 2015

Die usic-GV in Basel wurde trotz der zeitgleichen Bombendrohung in der Basler Innenstadt ein Erfolg. Die knapp 120 Vertreter der Mitgliedsunternehmen verabschiedeten die aus Gründen der Amtszeitbeschränkung zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Stéphane Jaquet, Roland Keller und Stefano Pedrazzini und wählten an deren Stelle einstimmig Philippe Clerc, Andrea Galli und Frank Straub in den Vorstand. Auch an der Spitze der usic-Stiftung gab es einen Wechsel. Der bisherige Präsident des Stiftungsrates Hans Abicht übergab sein Amt an Dieter Flückiger.

Eine Vielzahl prominenter Referenten ergänzte das Programm der GV: Neben Grussbotschaften von Stefan Müller, Präsident der usic-Regionalgruppe Basel, und Gerhard Moser, Mitglied des Zentralvorstands des Schweizerischen Baumeisterverbandes, hielten Martin Dätwyler, Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Rheinhäfen und stellvertretender Direktor der Handelskammer beider Basel, sowie Regierungsrat Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements des Kantons Basel-Stadt, je ein Kurzreferat. Den

Abschluss bildete ein aufgrund einer Bombendrohung kurzfristig umdisponiertes Abendessen in der Brasserie am Bahnhof.

Fachgruppenanlass «Mythos Untergrund», 29. April 2015

Die stetige Verdichtung in den Ballungszentren der Schweiz führt auch im Untergrund zu steigenden Koordinationsanforderungen. Fehlende Kenntnis über die im Untergrund existierenden Infrastrukturen sowie fehlende Regeln im Umgang mit dem Untergrund gefährden ein kontrolliertes und nachhaltiges Wachstum der Siedlungsfläche. Die usic hat deshalb ihren Fachgruppenanlass 2015 dem Thema «Mythos Untergrund» gewidmet.

Nationalrätin Kathy Riklin, Franz Schenker, EGK, Marianne Niggli, CHGEOL, sowie der Bau-Jurist Thomas Ender präsentierten ihre Sicht zu den Planungsherausforderungen im Untergrund. Unter der Leitung von SRF-Bundeshauskorrespondent Urs Wiedmer diskutierten die Referierenden im Anschluss über mögliche Lösungsansätze und stellten sich den pointierten Fragen eines interessierten Publikums. Einig waren sich alle Experten darin, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Umstritten blieb dagegen die Frage der Lösungsansätze. Besonders die Rolle des Bundes, eine mögliche Überarbeitung der Eigentums- bzw. Nutzungsrechte sowie die Frage der Haftungsregelung blieben unbeantwortet, weshalb sich die usic dem Thema weiter annehmen wird.

Sessionsanlass, 2. Juni 2015

Der fünfte Sessionsanlass der usic fand wiederum im Clé de Berne statt und widmete sich der aktuellen Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts. Die Gastreferentin Christa Hostettler, Generalsekretärin der Bau-, Planungs- und

Umweltdirektoren-Konferenz BPUK, erläuterte den zahlreichen erschienenen Bundesparlamentariern die Herausforderungen in diesem Rechtsetzungsprozess aus kantonaler Sicht. Um das Ziel der Harmonisierung zwischen Bund und Kantonen nicht zu gefährden, sollen allfällige Änderungen am Bundesgesetz und der Verordnung durch das Parlament so gering wie möglich ausfallen.

In seiner Begrüssung betonte usic-Präsident Heinz Marti die Besonderheit der planerischen Dienstleistungen im Zusammenhang mit den öffentlichen Vergabeverfahren. usic-Geschäftsführer Mario Marti legte die Bedürfnisse und Anliegen der Branche dar. Hier stehen neben dem grundsätzlichen Ziel der Harmonisierung auch die Anhebung der Schwellenwerte, der Ausschluss von Dumpingangeboten sowie die stärkere Berücksichtigung der Qualität beim Vergabeprozess im Vordergrund.

Young Professionals Seminar, 13. Oktober 2015

Mit der Politologin Regula Stämpfli organisierte die usic für ihre Young Professionals einen heiteren Anlass zu einem ernsten Thema: Die Stärkung des Selbstbildes und der Auftrittskompetenz von jungen Ingenieurinnen im Berufsleben. Hierfür gilt es, alte Normenkorsetts abzulegen und ein Selbstverständnis zu schaffen, welches Männer und Frauen innerhalb desselben Berufsstandes gleichberechtigt.

Die Praxis zeigt, dass beide Geschlechter auch noch in der heutigen Zeit mit stereotypen Rollenbildern zu kämpfen haben. Männer, weil sie sich weibliche Ingenieure nicht gewohnt sind und Frauen, weil sie sich in der männerdominierten Branche schwertun, den ihnen gebührenden Respekt einzufordern.

In ungewohnter Frische entlarvte die Referentin diese Rollenbilder anhand ihrer historischen

Entwicklung und lud die zahlreich erschienenen weiblichen und männlichen Teilnehmenden dazu ein, sich an interaktiven Rollenspielen zu beteiligen. Es war ein rundum gelungener Anlass zur Förderung der Frauen im Ingenieurberuf und gegen den grassierenden Fachkräftemangel.

CEO-Konferenz, 18. November 2015

Die CEO-Konferenz 2015 unter dem Titel «Solidarität in der Planerbranche auf dem Prüfstand» erlebte mit knapp 120 Teilnehmenden einen Besucherrekord. Das Thema gewann durch die in letzter Zeit verschärfte Tiefpreisproblematik sowie die Verschlechterung der «wirtschaftlichen Grosswetterlage» zusätzlich an Aktualität.

Die hochkarätig besetzte Referentenliste bot hier eine willkommene Horizonterweiterung. Neben Monika Rühl, Direktorin *economiesuisse*, sprachen Georg Nöldeke, Nationalökonom der Universität Basel, Francis Cheneval, Leiter des Ethik-Zentrums der Universität Zürich, sowie Ernst Krause, Präsident des Verbands Österreichischer Ingenieure. Ebenso wandte sich der neue Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes Gian-Luca Lardi mit einem Grusswort an die Teilnehmenden.

Die CEOs der wichtigsten Ingenieur- und Planungsunternehmen der Schweiz erhielten eine teilweise schonungslose, aber dennoch konstruktive Aussenansicht auf ihre Probleme. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen nach dem Anlass zeigten, dass gerade der selbstkritische Ansatz ein besonderer Mehrwert dieser CEO-Konferenz darstellte.

Seminare und Workshops

Auch im Berichtsjahr organisierte die usic in der ganzen Schweiz zahlreiche Seminare und Workshops zu verschiedensten Themen. Weiterbildungsanlässe

der usic erweisen sich als ein hervorragendes PR-Instrument des Planerverbandes und erfreuten sich auch 2015 grosser Beliebtheit. Insgesamt wurden 18 Anlässe mit durchschnittlich 25 Teilnehmenden durchgeführt.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Kursthemen, Referenten, Durchführungsorte und Anzahl Teilnehmende:

Titel/Inhalt	Referent	Durchführungsort	Teilnehmende
Gewinnend auftreten und erfolgreich präsentieren (Workshop)	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek, dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Zürich/Luzern	14/15
Projektteams selbstbewusst und gezielt führen (Workshop)	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek, dipl. Bau-Techniker TS, eidg. FA Ausbilder, Schaffhausen	Zürich/Luzern	18/19
Best practice: Planerleistungen zum richtigen Preis und in der richtigen Qualität anbieten. Wann sind Angebote spekulativ?	Eduard Tüscher, ehem. Delegierter der KBOB, Kerzers	Chur/Zürich/Olten	28/31/26
Innovationsmanagement für Ingenieurinnen und Ingenieure, mehr als technische Lösungen innovieren (Inputseminar)	Marcel Hostettler, InnPerCo GmbH, Bern	Zürich	18
Führungs- und Kommunikationskompetenz (ein pferdeunterstützter Workshop)	Walter Emch, Ausbilder für Jugendliche und Erwachsene, Thomas Fischer, selbstständiger Berater	Lüterkofen	4
Young Professionals – Die Frau des Ingenieurs oder war es gerade umgekehrt? (Motivationsseminar)	Dr. phil. Regula Stämpfli, Dipl. Coach, Politologin, München	Bern	46
So bringen Sie Ihre Lernenden wieder auf Kurs (Workshop für BerufsbildernInnen)	Sandra Reichen, Leiterin Betriebliche Gesundheitsförderung IRADIS, Solothurn	Zürich/Bern	16/18
Gesamtleitung gemäss Leistungs- und Honorar-Ordnungen SIA 102 und 103; rechtliche Aspekte	Peter Rechsteiner, Rechtsanwalt, Solothurn	Chur	28
Neuerungen SIA 103: Ordnung für Leistungen und Honorare der Bauingenieurinnen und Bauingenieure	Stefan Hosang, stv. CEO der Edy Toscano AG, Chur Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Rechtsberater der usic-Stiftung, Winterthur	Bern/Zürich	29/31
Fallbeispiele aus der usic-Rechtspraxis: Tipps zur Vermeidung von Haftpflichtfällen	Daniel Gebhardt, lic. iur. Advokat, Rechtsberater der usic-Stiftung, Basel Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern	Olten	46
Neuerungen SIA 108: Ordnung für Leistungen und Honorare der Ingenieurinnen und Ingenieure der Bereiche Gebäudetechnik, Maschinenbau und Elektrotechnik	Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Geschäftsführer usic, Bern Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Rechtsberater der usic-Stiftung, Winterthur Marco Waldhauser, Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein	Basel/Luzern	29/25



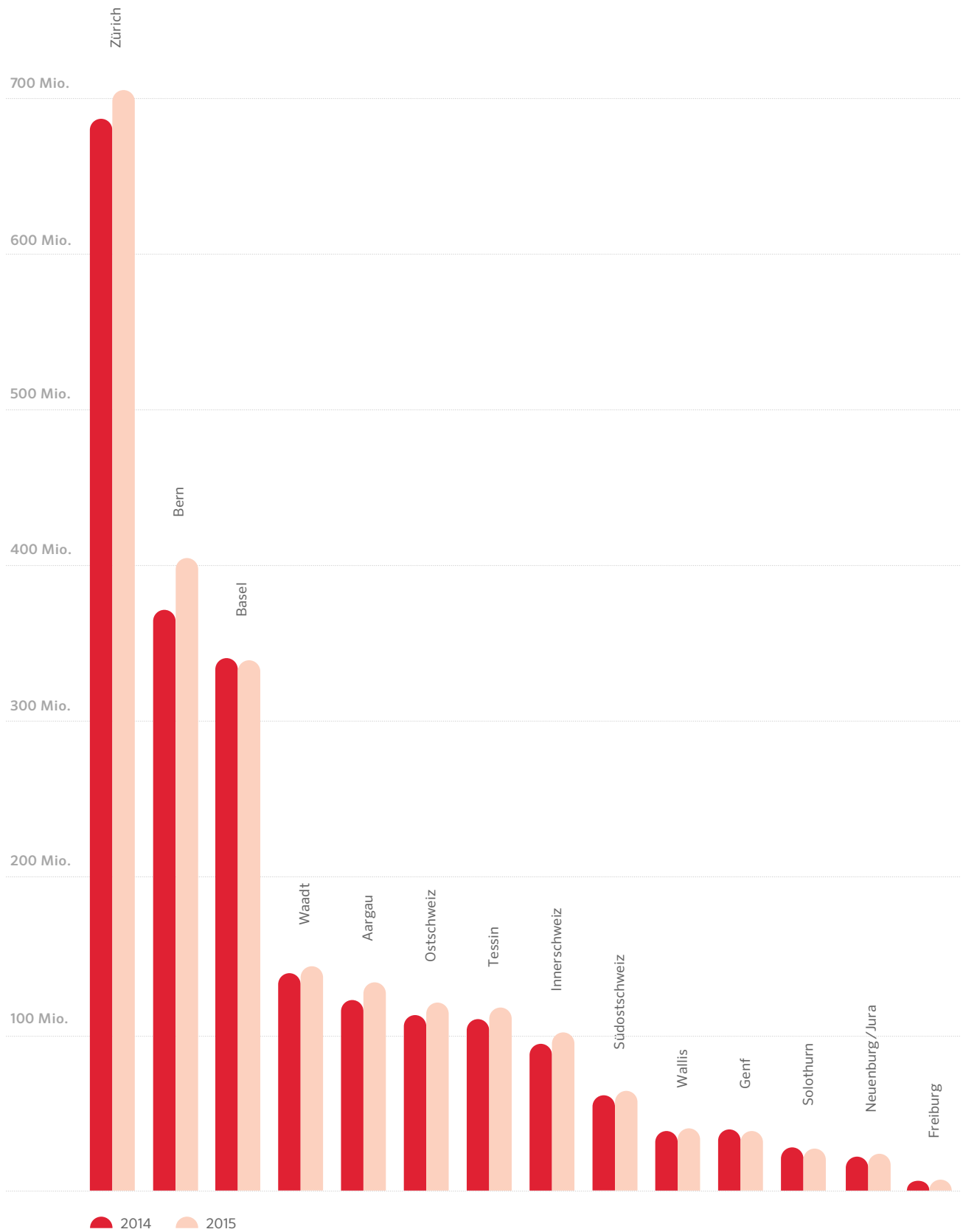
Galgenbucktunnel

Copyright: Basler & Hofmann, Foto: Stefan Kubli

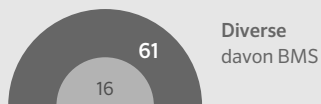
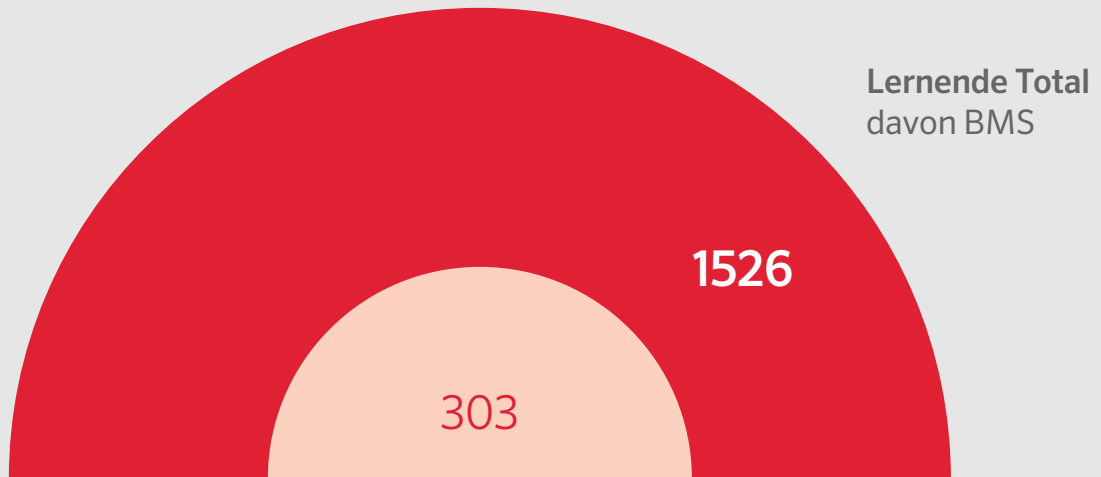
WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER USIC

Regionalgruppe	Mitgliedsunternehmungen und Zweigstellen		Mitarbeiterzahlen		Durchschnittliche Unternehmensgrösse Mitarbeiter		Bruttoumsatz der Mitgliedsunter- nehmen pro Region in Mio.	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Aargau	65	68	710	762	10.92	11.21	122	133
Basel	72	74	1978	1947	27.47	26.31	341	340
Bern	129	132	2158	2330	16.73	17.65	372	406
Freiburg	19	19	33	32	1.74	1.68	6	6
Genf	25	25	228	215	9.12	8.60	39	38
Innerschweiz	124	122	543	583	4.38	4.78	94	102
Neuenburg / Jura	25	25	129	141	5.16	5.64	22	24
Ostschweiz	115	115	656	692	5.70	6.02	113	121
Solothurn	43	41	163	156	3.79	3.80	28	27
Südostschweiz	45	45	356	371	7.91	8.24	61	64
Tessin	48	49	646	669	13.46	13.65	111	117
Waadt	39	38	805	825	20.64	21.71	139	144
Wallis	36	35	222	235	6.17	6.71	38	41
Zürich	206	208	3986	4042	19.35	19.43	687	705
Total Schweiz	991	996	12613	13000	12.73	13.05	2173	2268

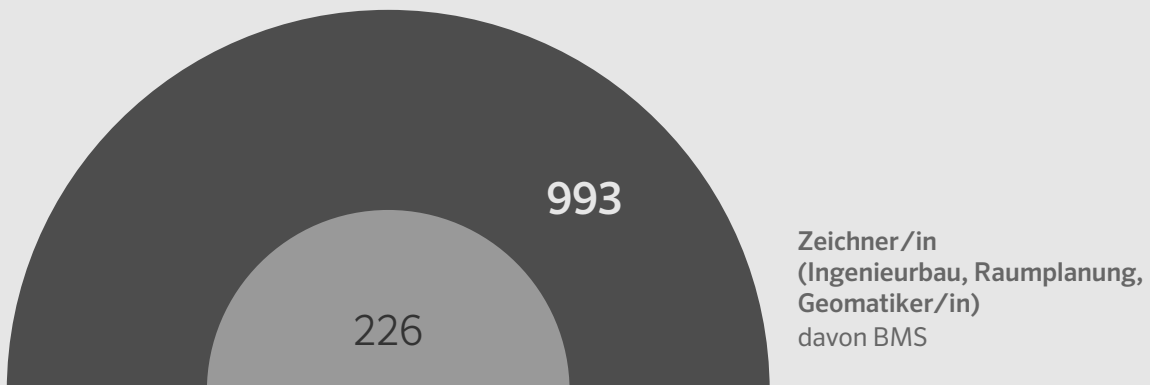
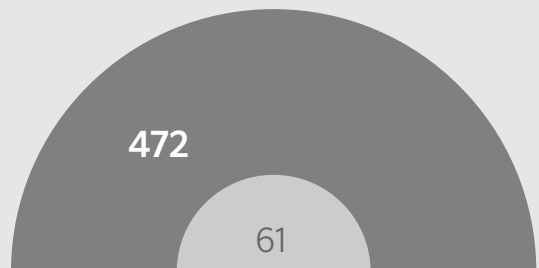
Bruttoumsatz der Mitgliedsunternehmen pro Region in Mio. CHF



Beruf	Anzahl Lernende		davon BMS	
	2014	2015	2014	2015
Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Ingenieurbau	826	865	177	177
Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Architektur	24	30	8	12
Zeichner/in EFZ, Fachrichtung Raumplanung	2	3	1	2
Geomatiker/in EFZ	88	95	31	35
Elektroplaner/in EFZ	218	209	26	26
Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ	89	98	10	15
Gebäudetechnikplaner/in Lüftung EFZ	50	62	6	9
Gebäudetechnikplaner/in Sanitär EFZ	98	99	6	9
Kältesystem-Planer/in EFZ	3	4	1	2
Informatiker/in EFZ	16	17	1	5
Mediamatiker/in EFZ	1	1	1	1
Kauffrau/-mann	34	43	2	10
Total	1449	1526	270	303



Elektroplaner/in
Gebäudetechnikplaner/in
davon BMS



Die usic Mitgliedsunternehmen beschäftigten im Berichtsjahr 1526 Lernende.
Davon besuchten 303 (19.9%) die Berufsmittelschule.

TÄTIGKEITEN DER REGIONALGRUPPEN

Die Regionalgruppen der usic sind unterschiedlich organisiert, in den verschiedenen Regionen werden andere Formen der Verbandstätigkeit und andere Kooperationen mit Partnerorganisationen gelebt. Diese Heterogenität schlägt sich auch in der Übersicht über die Tätigkeiten der Regionalgruppen im Berichtsjahr sowie in den Tätigkeitsprogrammen 2016 nieder.

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2015	Ziele 2016
Aargau	<p>Drei Besprechungen innerhalb des Kernteams.</p> <p>Zwei Sitzungen mit der Abteilung Tiefbau des Kantons Aargau, dem Verein Aargauer Strassenbauer VAS und der usic Regionalgruppe Aargau.</p> <p>Zwei Sitzungen der usic Regionalgruppe Aargau mit der Abteilung Tiefbau des Kantons Aargau.</p> <p>Gemeinsamer Anlass usic und SIA Sektion Aargau zum Thema Limmattalbahnhof.</p>	<p>Vier Besprechungen innerhalb des Kernteams.</p> <p>Zwei bis drei Anlässe mit allen Mitgliedern der Regionalgruppe Aargau.</p> <p>Zwei Sitzungen mit der Abteilung Tiefbau des Kantons Aargau, dem Verein Aargauer Strassenbauer VAS und der usic Regionalgruppe Aargau.</p> <p>Zwei Sitzungen der Regionalgruppe mit der Abteilung Tiefbau des Kantons Aargau.</p> <p>Eine bis zwei Sitzungen mit dem Regierungsrat und Vertretern des Grossen Rates bezüglich der Honorierung unserer Dienstleistungen.</p> <p>Gemeinsamer Anlass usic und SIA Sektion Aargau.</p> <p>Koordinierter Besuch ASTRA und SBB.</p>
Basel	<p>Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der usic-Generalversammlung in Basel.</p> <p>Je ein Gespräch mit den zuständigen Regierungsräten und Chefbeamten in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.</p>	<p>Aufbau eines Kernteams von drei Personen für die Leitung der usic Regionalgruppe Basel.</p> <p>Durchführen von vier Feierabend-Treffs zu spezifischen Themen gemäss separatem Programm auf der Homepage.</p> <p>Je ein Gespräch mit den zuständigen Regierungsräten und Chefbeamten in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.</p>
Bern	<p>Im Berichtsjahr haben Behördengespräche mit dem ASTRA, dem Tiefbauamt des Kantons und der Stadt Bern stattgefunden. Die usic Regionalgruppe Bern hat zudem Einsitz genommen in der PKBB, einem Zusammenschluss der bernischen Planerverbände. Eine Abstimmung mit der SIA Sektion Bern erfolgt laufend.</p> <p>An den beiden Anlässen mit Baustellenbesuchen, welche im Frühling und im Herbst stattfanden, haben zwischen 15 und 20 Personen teilgenommen.</p> <p>Die tunBern fand mit Unterstützung der usic Mitgliedbüros statt, wofür aufgrund der langen Messedauer entsprechend viele Ressourcen nötig waren. Herzlichen Dank allen Büros, die Mitarbeitende zur Verfügung gestellt haben.</p> <p>An mehreren Workshops wurden die Strategie und das zukünftige Profil der usic Regionalgruppe Bern diskutiert. Die grösseren Berner Büros und usic Schweiz waren in diese Diskussionen eingebunden. Nun besteht die Absicht, einen eigenen Verein der Berner usic-Büros zu gründen, um die Anliegen bei den diversen Stakeholdern mit mehr Schlagkraft einzubringen und die Interessen der Mitglieder besser vertreten zu können.</p> <p>Offizielle Kontaktgespräche mit Vertretern der Politik haben nicht stattgefunden und es ist bisher kein systematischer Austausch aufgegleist.</p>	<p>Durchführung von Anlässen.</p> <p>Gründung des Vereins der Region Bern und Festlegung der strategischen und operativen Agenda.</p> <p>Kommunikation und Interessenvertretung mit usic-Mitgliedern und anderen Stakeholdern.</p> <p>Behördengespräche.</p> <p>Umsetzung von weiteren Massnahmen, resultierend aus der Vereinsgründung.</p>
Freiburg	<p>Keine eigenen Aktivitäten, mit Ausnahme eines Telefongesprächs mit Philippe Clerc, Vorstandsmitglied der usic, bezüglich der Möglichkeit eines separaten Treffens der Regionalgruppenpräsidenten aus der Romandie.</p>	<p>Kontaktaufnahme mit den kantonalen Behörden, in Zusammenarbeit mit der Association fribourgeoise des mandataires de la construction AFMC und der SIA Sektion Freiburg.</p> <p>Suche nach einem Nachfolger für den Vorsitz der usic Regionalgruppe Freiburg.</p>
Genf	<p>Im Berichtsjahr hatte die Regionalgruppe keine eigenen Aktivitäten. Die vor einem Jahr zitierten Ziele bleiben gleich, diese sind:</p> <p>Das Ziel des Präsidenten ist es, den Vorstand der usic Schweiz für eine mögliche Implementierung des Gesamtarbeitsvertrages auf nationaler Ebene zu sensibilisieren. Eine Ausdehnung auf die Schweizer Ingenieurbüros und ihre Mitarbeitenden würde diese gegenüber internationalen Mitbewerbern schützen und gleichzeitig mithelfen, eine Konkurrenzsituation zwischen den Kantonen zu vermeiden, wie es sie heute in Ausschreibungen des ASTRA sowie bei öffentlichen kantonalen Ausschreibungen gibt.</p> <p>Ein nationaler Gesamtarbeitsvertrag würde auch die Fallstricke im Zusammenhang mit der Existenz von kantonalen Gesamtarbeitsverträgen (wie heute beispielsweise in Genf) resp. mit den schwierigen Regelungen für Unternehmen mit mehreren Filialen vermeiden.</p>	<p>Auch für 2016 bleiben die Ziele unverändert.</p>

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2015	Ziele 2016
Innerschweiz	<p>Gespräche mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone, zusammen mit der SIA Sektion Zentralschweiz.</p> <p>Behördengespräch mit dem Tiefbauamt des Kantons Zug.</p> <p>Zwei Regionalgruppenhöcks.</p> <p>Baustellenbesichtigung Bürgenstock Resort.</p> <p>Teilnahme an diversen usis-Seminaren.</p>	<p>Gespräche mit Kantonsingenieuren und Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone, zusammen mit der SIA Sektion Zentralschweiz.</p> <p>Behördengespräch mit dem Tiefbauamt des Kantons Zug.</p> <p>Zwei Regionalgruppenhöcks.</p> <p>Eine Baustellenbesichtigung.</p> <p>Teilnahme an diversen usis-Seminaren.</p>
Neuenburg/ Jura	<p>Nach dem Rücktritt des Staatsrates Yvan Perrin wurde Kontakt mit seinem Nachfolger Laurent Favre aufgenommen. Zusammen mit dem SIA und der Association neuchâteloise des ingénieurs civils (ANIC) wurde über die Studie der Monitoring-Indikatoren im Bauwesen des Kantons Neuenburg diskutiert. Beim eher kalten Empfang beim neu gewählten Staatsrat, welcher die Entscheide seines Vorgängers in Frage stellt, wurde beschlossen, sowohl die Ziele als auch die Verwendung der Mittel neu zu definieren.</p>	<p>Koordination der Studienziele für das Bauwesen im Kanton Neuenburg, zusammen mit anderen in diesem Bereich tätigen Verbänden mit dem Ziel, Staatsrat Laurent Favre einen Entwurf vorzulegen. Wiederaufnahme der Kontakte auch mit anderen Mitgliedern von Behörden im Planungsbereich der Bauwirtschaft.</p>
Ostschweiz	<p>Mittagsstamm, jeden ersten Mittwoch im Monat.</p> <p>Mitgliederversammlung am 15.09.</p> <p>Teilnahme an der tunOstschweiz vom 15.-19.04., zusammen mit der SIA Sektion St.Gallen Appenzell.</p> <p>Engagement in der Berufsbildung beim Verein Triebwerk.</p> <p>Anlässe/Besichtigungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 12.01. Information Baudepartement Kanton St.Gallen • 23.02. Information Direktion Bau und Planung Stadt St.Gallen • 07.05. Baustellenführung Projekt Schwägalp • 02.06. Baustellenführung Bergbachviadukt St.Gallen-Neudorf • 03.09. Baustellenführung neues Naturmuseum St.Gallen • 26.10. Baustellenführung Überbauung NeuRing Gossau • 16.11. Informationsveranstaltung ASTRA. 	<ul style="list-style-type: none"> • Information Baudepartement Kanton St.Gallen • Information Direktion Bau und Planung der Stadt St.Gallen • Informationsveranstaltung ASTRA • Diverse Baustellenbesichtigungen.
Solothurn	<p>Gespräch mit dem kantonalen Baudirektor und Chefbeamten des kantonalen Hoch-, Tiefbau- und Raumplanungsamtes (Termin: 23.01.).</p> <p>Eine Regionalgruppen-Sitzung.</p> <p>Teilnahme an der kantonalen Vernehmlassung zum Planungsausgleichsgesetz.</p> <p>Teilnahme an usis-Seminaren.</p>	<p>Gespräch mit dem kantonalen Baudirektor und Chefbeamten des kantonalen Hoch-, Tiefbau- und Raumplanungsamtes sowie neu auch des Amtes für Umwelt (Termin: 22.01.).</p> <p>Eine Regionalgruppen-Sitzung.</p> <p>Teilnahme an kantonalen Vernehmlassungen (z.B. Gesetz über den tiefen Untergrund und Bodenschätze).</p> <p>Teilnahme an usis-Seminaren.</p> <p>Kontakte zu den usis Regionalgruppen Bern und Aargau.</p>
Südostschweiz	<p>Generalversammlung mit Besichtigung des Hotels Intercontinental (Stilli Park) in Davos.</p> <p>Drei Höcks (Januar/September/November).</p> <p>Durchführung von zwei Fachseminaren (Frühjahr und Herbst).</p> <p>Verstärktes politisches Lobbying in Graubünden.</p> <p>Zwei Präsidenten-Zusammenkünfte SIA, suissetec, Swiss Engineering STV und usis zur Vorbereitung des ersten gemeinsamen Behördengesprächs.</p> <p>Durchführung des ersten gemeinsamen Behördengesprächs.</p> <p>Nachwuchsförderung Bauplanung Graubünden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung Nationaler Zukunftstag. 	<p>Generalversammlung.</p> <p>Drei Höcks (Januar/September/November).</p> <p>Durchführung von zwei Fachseminaren (Frühjahr und Herbst).</p> <p>Verstärktes politisches Lobbying in Graubünden.</p> <p>Durchführung von nun jährlich stattfindenden Behörden-gesprächen.</p> <p>Nachwuchsförderung Bauplanung Graubünden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung Nationaler Zukunftstag • Ausrichtung Berufsberater-Fachtagung.
Tessin	<p>Teilnahme an verschiedenen Sitzungen gemeinsam mit den lokal agierenden Fachvereinen. Diskussionsthemen waren insbesondere die Gesamtarbeitsverträge und das Honorardumping.</p>	<p>Intensivierung der Kontakte mit den verschiedenen Fachvereinen und Bildung eines Vorstands innerhalb der Regionalgruppe Tessin.</p>

Regionalgruppe	Tätigkeiten 2015	Ziele 2016
<p>Waadt</p>	<p>Die Kontakte mit der Union Patronale des Ingénieurs et Architectes Vaudois UPIAV wurden weitergeführt. Die usic verfolgt die Entwicklung des Rahmenarbeitsvertrages im Kanton Waadt sehr genau. Dieser soll am 01.01.2017 in Kraft gesetzt werden (die Einführung wird sowohl vom Kanton als auch vom SECO abhängig sein).</p> <p>Jeder Kanton der Romandie scheint nach und nach einen RAV einzuführen. Diese werden als Mittel und Wege gesehen, das Lohndumping zu unterbinden und somit die Beschaffung von Ingenieurleistungen zu Tiefstpreisen zu verhindern.</p> <p>Die neue Regierungsrätin Nuria Gorrite, Département des infrastructures et des ressources humaines DIRH des Kantons Waadt, ist sich der Probleme der Branche bewusst und analysiert den RAV ebenfalls sehr genau.</p> <p>Die SIA Sektion Waadt hat ein Treffen mit Regierungsrätin Nuria Gorrite und Beamten des DIRH organisiert. Die usic konnte an diesem Treffen zusammen mit der Ordre Vaudois des Géomètres OVG und der UPIAV teilnehmen.</p> <p>Nuria Gorrite hat folgende Punkte angesprochen:</p> <p>Die Geometer stehen unter grossem Preisdruck, speziell bei den mit dem ASTRA abgeschlossenen Verträgen. Nuria Gorrite zeigte sich hierüber nicht überrascht, da das politische Ziel die konkrete Umsetzung der Sparmassnahmen ist. Für das DIRH ist es wichtig, das Ansehen der Berufe der Planerbranche auf kantonaler Ebene zu wahren. Nuria Gorrite wird die erwähnten Punkte anlässlich des halbjährlich stattfindenden Treffens mit den Bundesbehörden ansprechen.</p> <p>Der SIA will, dass der Kanton Waadt die Norm SIA 144 für seine Wettbewerbsverfahren anwendet. Nuria Gorrite geht nicht auf diesen Wunsch ein und schlägt vor, dass Vertreter des Kantons und des SIA sich auf ein vereinfachtes Vorgehen bei Ausschreibungen einigen.</p> <p>Das DIRH hält fest, dass die Preisgewichtung bei seinen Ausschreibungen maximal zwischen 25-40% variiert. Darüber hinaus gibt es eine Plausibilitätsprüfung.</p> <p>Das Observatoire Vaudois des Marchés Publics OVMP zeitigt bereits positive Resultate, ist doch die Anzahl der schlechten Ausschreibungen rückläufig. Allerdings gibt es auf nationaler Ebene ein grundlegendes Problem, denn weder die SBB noch das ASTRA scheren sich um die Empfehlungen des OVMP und machen auch weiterhin Ausschreibungen nach ihrem Gutdünken.</p> <p>Es ist sehr schwierig, die Mitglieder der usic-Regionalgruppe Waadt zur Teilnahme an regionalen Anlässen zu bewegen.</p>	<p>Die Entwicklungen hinsichtlich der Umsetzung des RAV im Kanton Waadt werden regelmässig gemeinsam mit Philippe Vogel, Geschäftsführer der UPIAV, analysiert. Auch werden die politischen Kontakte im Kanton Waadt, wenn immer sich eine Möglichkeit bietet, intensiviert.</p> <p>Überwachen und unterstützen der Entwicklung des OVMP, einer «Massnahme», welche in die richtige Richtung zielt.</p> <p>Die nächste Arbeitssitzung mit dem Département des infrastructures et des ressources humaines und den Verbänden findet am 13.06. statt.</p>
<p>Wallis</p>	<p>Treffen der usic Regionalgruppe Wallis am 04.11. mit Präsentation der Ziele des Zentralvorstands, verstärkt regionale Gruppen aufzubauen.</p> <p>Die Teilnehmenden zeigten sich offen, ein Netzwerk von Kontakten aufzubauen, aufgeteilt auf die Regionen Ober-, Zentral- und Unterwallis.</p> <p>Organisation der Berufsmesse «your challenge» für Schüler der Sekundarstufe, in Zusammenarbeit mit der SIA Sektion Wallis.</p>	<p>Erarbeiten einer neuen Organisation; Vorstand bestehend aus vier bis fünf Mitgliedern und Definition der Ziele von Behördengesprächen.</p>
<p>Zürich</p>	<p>Generalversammlung der Regionalgruppe am 25.03.</p> <p>Behördengespräche (gemeinsam mit anderen Planerverbänden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudirektion Kanton Zürich • Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich. <p>Kontaktgespräche und Kontaktpflege mit dem Kanton, den Städten Zürich und Winterthur, der ASTRA Filiale Winterthur, der SBB Region Zürich, der Limmattalbahn, dem Flughafen Zürich und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region.</p> <p>Organisation und Durchführung von Foren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei Foren zu spezifischen Themen mit aktivem Erfahrungsaustausch sowie ein usic-Stand am Kontakttreffen der ETH • Anlass zur Limmattalbahn gemeinsam mit der usic Regionalgruppe Aargau und den SIA Sektionen Zürich und Aargau • aktive Mitwirkung bei der Tagung «Baupraxis 2015» in Zusammenarbeit mit kantonalen Verwaltungsstellen und den Verbänden der Bauunternehmer • drei Netzwerklunches für Mitglieder der usic Regionalgruppe Zürich. <p>Erfolgreiche Durchführung des zweiten Kantonsrats-Anlasses am 23.11. zum Thema «Umsetzung MuKEn».</p> <p>Periodische Treffen mit lokalen Verbänden und Abstimmung von Stellungnahmen zu Vernehmlassungen (Konferenz der Zürcher Planerverbände).</p> <p>Klausur des Vorstandes am 13./14.11.</p> <p>Mitarbeit beim SIA beim Ausschreibungsmonitoring, inkl. finanzieller Unterstützung.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: fünf Kolumnen im baublatt.</p>	<p>Generalversammlung der Regionalgruppe am 23.03.</p> <p>Behördengespräche (gemeinsam mit anderen Planerverbänden):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudirektion Kanton Zürich • Hoch- und Tiefbaudepartement der Stadt Zürich. <p>Kontaktgespräche und Kontaktpflege mit dem Kanton, den Städten Zürich und Winterthur, der ASTRA Filiale Winterthur und weiteren wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region.</p> <p>Organisation und Durchführung von Foren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei bis drei Foren zwecks Erfahrungsaustausch • drei Netzwerklunches für Mitglieder der usic Regionalgruppe Zürich. <p>Allenfalls Durchführung eines dritten Kantonsrats-Anlasses auf der Basis der Evaluation der ersten beiden Anlässe.</p> <p>Kontaktpflege und Koordination mit anderen lokalen Verbänden.</p> <p>Konzentration der Kräfte: Aufgabenteilung mit usic Schweiz und anderen regionalen Fachverbänden präzisieren/klären.</p> <p>Unterstützung des Ausschreibungsmonitorings BWA (Betriebswirtschaftliches Monitoring) beim SIA.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: Kolumnen im baublatt.</p>



Gotthard-Basistunnel, Multifunktionsstelle (MFS) Weströhre
Foto: AlpTransit Gotthard AG

TÄTIGKEITEN DER ARBEITS- UND FACHGRUPPEN

AG Bildung

Der Vorstand hat auf Antrag der Regionalgruppe Zürich beschlossen, eine Arbeitsgruppe Bildung zu konstituieren. Es hat eine erste Sitzung im kleinen Rahmen stattgefunden, an welcher beschlossen wurde, anfangs 2016 eine usic-Bildungskonferenz zu organisieren. Ziel dieser Konferenz wird sein, strategische und inhaltliche Schwerpunkte für die weitere Arbeit der Arbeitsgruppe generieren zu können.

AG Export

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, den Erfahrungsaustausch unter den usic-Mitgliedsunternehmen zum Thema Export von Ingenieurdienstleistungen zu fördern und die diesbezüglichen Möglichkeiten der usic auszuloten. Angesichts der andauernden Frankenstärke wurde die Arbeitsgruppe wieder reaktiviert und ihre Mitgliederzahl auf sechs verdoppelt. Schwerpunkt der aktuellen Arbeiten bildet die Aufnahme von Gesprächen mit dem SECO zur Verbesserung der Rahmenbedingungen von Aufträgen im Zusammenhang mit der Schweizer Entwicklungshilfe.

AG Politik & Lobbying

Die thematischen Schwerpunkte der AG Politik & Lobbying lagen 2015 bei der Tiefpreisproblematik, der Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts sowie den nationalen Wahlen. Der im Juni von der Arbeitsgruppe organisierte Sessionsanlass hatte zum Ziel, eine Auslegeordnung zur Revision des öffentlichen Beschaffungswesens zu machen und erste thematische Stossrichtungen der usic aufzuzeigen. Während den Kampagnen zu den nationalen Wahlen hat sich die usic für ihre BotschafterInnen sowie für Kandidierende aus Mitgliedsunternehmen stark gemacht. Und schliesslich hat sich die usic der Wirtschaftsvorkampagne für die Energiestrategie 2050 angeschlossen.

AG Public Relations/Öffentlichkeitsarbeit

Die 2015 in der AG PR geleistete Arbeit wird bald für alle sichtbar: die Arbeitsgruppe hat beschlossen, den Auftritt der usic zu vereinheitlichen und das Logo leicht aufzufrischen. Zudem wurden von den Vorstandsmitgliedern neue Fotos gemacht. Im November wurde ein regionaler Medientag zum Thema «Mikroverunreinigungen» im STEP de Vidy veranstaltet. Die Nachwuchskampagne iningenieursteckt.ch konnte lanciert werden und erste Erfahrungen wurden gesammelt. Schliesslich wurde die usic zusammen mit Marlen Bigler für die gross angelegte Plakatkampagne «Wir bauen Energiezukunft» ausgewählt.

Für die usic Young Professionals hat die Arbeitsgruppe einen Anlass zum Thema «Die Frau des Ingenieurs – oder war es gerade umgekehrt?» organisiert.

AG Qualität & Unternehmensführung

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit qualitativen Anforderungen von Seiten der Auftraggeber an die Planer und Themen, welche die internen Betriebsabläufe der Mitgliedsunternehmen verbessern. Das im Jahr 2014 erarbeitete Modell des Kundennutzens wurde 2015 in Form der publication No. 10, «Kundennutzen maximieren» publiziert. Ferner hat die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Vergabe das Thema Erfahrung als Zuschlagskriterium behandelt. Zusätzlich wurden Arbeiten aufgenommen, um ein «best practice-Modell» für Planerbüros zu entwickeln.

AG Vergabe/Honorare

Der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe Vergabe lag 2015 erneut bei der Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts, diesmal aufgrund der Vernehmlassungsantwort zum Entwurf des Bundesgesetzes und der Verordnung über das öffentliche Beschaf-

fungswesen (BöB/VöB). Mit dem Vergabemonitoring wurde zudem ein Instrument geschaffen, das den Mitgliedsunternehmungen die Möglichkeit gibt, auffällige Vergaben zu melden. Weiterhin beschäftigt die Arbeitsgruppe die Herausforderungen bei den Verhandlungen über die KBOB-Tarifstrukturen. In der zweiten Jahreshälfte wurden die regelmässigen und konstruktiven Gespräche mit den SBB und dem ASTRA wieder aufgenommen.

FG Energie & Umwelt

Zu Beginn des Jahres organisierte die Fachgruppe das 2. Forum Gebäudetechnik in Zürich. Zudem hat die Fachgruppe Energie & Umwelt an diversen Vernehmlassungen teilgenommen. Im Herbst wurde schliesslich eine thematische und strategische Auslegeordnung gemacht, um die Schwerpunkte für die nächsten zwei Jahre festlegen zu können.

FG Mobilität & Infrastruktur

Im April 2015 führte die Fachgruppe ihren zweiten Fachgruppenanlass unter dem Titel «Mythos Untergrund» in Zürich durch. Unter der Leitung von SRF-Bundeshauskorrespondent Urs Wiedmer referierten Nationalrätin Kathy Riklin, Marianne Niggli, Franz Schenker sowie der Jurist Thomas Ender über aktuelle Herausforderungen bei der Raumplanung. Ferner hat die Fachgruppe Stellungnahmen zu den Entwürfen der 2. Etappe des Raumplanungsgesetzes, dem Konzeptbericht Mobility Pricing sowie der Organisation Bahninfrastruktur verfasst. In der zweiten Hälfte des Jahres wurde der Vorsitz der Fachgruppe von Frank Straub übernommen, der neu für Roland Keller im Vorstand sitzt.

SCHWERPUNKTE 2015 UND AUSBLICK 2016

Schwerpunkte des Berichtsjahrs bildeten diverse Anlässe, über welche im Kapitel 05 berichtet wird. Darüber hinaus sind folgende Themen erwähnenswert:

KBOB Honorarempfehlungen

Im Berichtsjahr fanden verschiedene Behördenkontakte statt. Im Zentrum stand der Austausch mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik resp. mit der KBOB. Gegenstand der Diskussionen bildete insbesondere die Überarbeitung der KBOB-Empfehlungen für die Honorierung von Planerleistungen im freihändigen Verfahren. Die Überarbeitung wurde aufgrund einer Intervention der Wettbewerbskommission (WEKO) notwendig. Im Berichtsjahr konnte eine Lösungsmöglichkeit definiert werden (zusätzliche Markterhebung über die effektiv bezahlten Honorare), die nun umgesetzt werden muss. Die Art und Weise der Umsetzung wird von der usic eng begleitet.

Gespräch mit dem ASTRA

Im Berichtsjahr fand das traditionelle Gespräch mit der Führung des Bundesamtes für Strassen ASTRA statt. Im Zentrum der Diskussion stand der massive Preiserfall bei Honoraren in offenen Ausschreibungsverfahren bei grossen Infrastrukturprojekten. Das ASTRA anerkennt die Besorgnis der usic, sieht aber regulatorisch keine Handlungsmöglichkeiten. Immerhin will das ASTRA mit der Revision seines Handbuchs zum Beschaffungswesen das Seinige für möglichst gute Rahmenbedingungen beitragen. Die Zusammenarbeit usic/ASTRA ist eng und gut, sie wird 2016 unverändert weitergeführt. Bei dringenden Themen besteht eine direkte Interventionsmöglichkeit.

SBB Projektallianz

Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Sitzungen in Arbeitsgruppen mit den SBB sowie Infra Suisse im

Hinblick auf die Lancierung einer Projektallianz als neue Zusammenarbeitsform statt. Die Arbeiten werden in drei Arbeitsgruppen vorgenommen, welche sich um das Beschaffungsverfahren, den Vertrag sowie die Projektauswahl kümmern. 2015 konnten etliche Fragen geklärt und gute Grundlagen geschaffen werden. Diese sollen 2016 konsolidiert werden, so dass Ende 2016 oder 2017 ein Pilotprojekt nach den neuen Regeln ausgeschrieben werden kann. Die Beteiligten erhoffen sich durch die Projektallianz eine neue Zusammenarbeitskultur im Interesse einer optimalen Projektgestaltung zum Nutzen aller am Bau beteiligten Firmen.

Rechtsberatung

Die Rechtsberatungsdienstleistungen der usic waren auch 2015 stark gefragt. Im Rahmen der kostenlosen ersten Rechtsberatung beantwortete der usic-Rechtsdienst 168 Anfragen (Vorjahr 171), vorab zum Arbeits-, Bau- und allgemeinen Vertragsrecht. Im Rahmen des «Helpdesk Vergabe» wurden zudem 29 Anfragen (Vorjahr 40) zum Beschaffungsrecht bearbeitet. Hierbei nicht eingeschlossen ist die Rechtsberatung der usic-Stiftung in haftpflicht- und versicherungsrechtlichen Fragen.

Die Rechtsberatung ist weiterhin ein wichtiger Pfeiler des Dienstleistungsangebotes der usic. Rechtssuchenden usic-Mitgliedern soll dabei nicht nur in Streitfällen erste Hilfe geboten werden, sondern juristischer Rat soll auch vorgängig und präventiv wirken. Im Umfang einer allgemeinen Erstberatung mit Vorgehensempfehlung ist die Rechtsberatung eine kostenlose Verbandsdienstleistung für alle usic-Mitglieder.

Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 49 Sitzungen von Vorstand, Arbeits- und Fachgruppen statt, inkl. formeller Behördengespräche (Vorjahr 62).



Ceneri-Basistunnel, Nordostfront Sigrino
Copyright: Edy Toscano AG, Foto: AlpTransit Gotthard AG

JAHRESBERICHT DER USIC-STIFTUNG

Die usic-Stiftung schaut auf ein planmässig verlaufenes Geschäftsjahr 2015 zurück. Nach der Neuformulierung des Versicherungsvertrages, einschliesslich neuer Bonusregelung 2013 und 2014, lag der Schwerpunkt der Tätigkeit des Stiftungsrates auf der weiteren Umsetzung und Bewertung der Neuerungen.

Tätigkeiten

Der erneuerte Versicherungsvertrag hat auch 2015 seine Tauglichkeit bewiesen und die Mitgliedsunternehmen von Verbesserungen profitieren lassen. Die Attraktivität ist auch für grössere Ingenieurbüros gestiegen und die Anreize in Richtung Schadenfreiheit wurden verstärkt. Dies geschah über behutsame Anpassungen des Prämienmodells, die Einführung eines Frequenzbeitrages bei gehäuften Schadenfällen sowie die Erhöhung des Bonus bei Schadenfreiheit.

Eine Bewährungsprobe für das Modell der Kollektivversicherung stellte der Gross-Schadenfall bei den Viadukten der Durchmesserlinie am Zürcher Hauptbahnhof aus dem Jahr 2013 dar. Dank des Kollektivvertrages mussten weder die SBB noch die involvierten Ingenieurbüros eine unzureichende Deckung befürchten.

Die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG sah sich allerdings veranlasst, mit der usic-Stiftung den Versicherungsvertrag erneut zu durchleuchten. In diversen Verhandlungen gelang es im Sommer 2015, die Prämiensätze und die massgeblichen Besonderheiten der Kollektivversicherung der usic-Stiftung für die neue Vertragsperiode ab 2017 unverändert zu halten.

Zusätzlich ergab sich Verhandlungsbedarf bei den Versicherungen von Planergemeinschaften, die

bisher über den Kollektivvertrag versichert werden. Ab 2017 sollen Planergemeinschaften über individuelle Policen versichert werden und von optimierten Deckungssummen profitieren, die dann ausschliesslich der betreffenden Planergemeinschaft zur Verfügung stehen. Planergemeinschaften, an denen ausnahmslos usic-Mitglieder beteiligt sind, verbleiben im Kollektivvertrag. Der usic-Stiftungsrat wird die angeschlossenen usic-Büros detailliert über die Änderungen per 1. Januar 2017 informieren.

Auch eine verstärkte Zusammenarbeit bezüglich Schadenprävention war Thema mit der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, so dass seit Frühjahr 2015 ein Vertreter der Versicherung an den Sitzungen der entsprechenden Arbeitsgruppe der usic-Stiftung teilnimmt.

Versicherungen

Der Mitgliederbestand der versicherten Betriebe belief sich per 31. Dezember 2015 auf insgesamt 524 Unternehmungen (Vorjahr 513). Das Prämienvolumen (Grund- und Zusatzversicherung) betrug CHF 11.66 Mio. (Vorjahr CHF 10.94 Mio.). Bei den Arbeitsgemeinschaften lag das Prämienvolumen bei CHF 0.89 Mio. (Vorjahr CHF 0.78 Mio.).

Schadenfälle

Es wurden 148 Schadenfälle (Vorjahr 176) gemeldet. Davon entfallen 90 auf das Jahr 2015, 58 Fälle resultieren aus den Vorjahren. Präventiv und im Vorfeld der Schadenbearbeitung durch die «Zürich» kam die haftpflichtrechtliche Erstberatung der usic-Stiftung zum Einsatz. Den Rechtsberatern der usic-Stiftung – Dr. Thomas Siegenthaler, Daniel Gebhardt sowie usic-Geschäftsführer Dr. Mario Marti – sei für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Stiftungsrat

Im vergangenen Jahr wurden zwei Stiftungsratsitzungen durchgeführt. Die Gruppe «Schadenanalyse» traf sich zu drei Tagessitzungen mit Vertretern der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, die Arbeitsgruppe «Schadenprävention/Qualitätssicherung» zu vier Sitzungen und die Arbeitsgruppe «Vertragserneuerung/Marktanalyse» zu acht Sitzungen.

Vermögensverwaltung

Trotz nicht gerade rosigen Börsenzeiten und einem SMI, der 1.8% unter dem Jahresanfang schloss, konnte das Vermögen dank einer ausgewogenen Anlagestrategie – mit Investitionen ausschliesslich in Schweizer Franken sogar leicht erhöht werden. Die usic-Stiftung legt Wert auf die sichere Anlage der bestehenden notwendigen Rücklagen. Der Stiftungsrat überprüft jedoch die Anlagestrategie laufend.

Dank

Von Hans Abicht durfte ich ein tadellos funktionierendes Team sowie ein für 2015 gerüstetes Versicherungsgefüge übernehmen und seit Anfang 2015 weiterführen. Herzlichen Dank.

Die Arbeiten im Stiftungsrat und bei der Geschäftsstelle SRB Assekuranz Broker AG, Zürich, erfolgten sehr effizient dank kompetentem Einsatz von Heidi Spinner, Stephan Egli und Barbara Suter-Fader.

Dank gebührt auch den Kollegen im Stiftungsrat, der Geschäftsstelle sowie dem usic-Vorstand und allen Leitenden und Mitwirkenden in den verschiedenen Arbeitsgruppen.

Die Arbeitsgruppe «Schadenprävention/Qualitätssicherung» wirkte unter der Leitung von Hans-Ulrich

Frey, die Arbeitsgruppe «Vertragserneuerung/Marktanalyse» unter Hansjörg Hader, die Arbeitsgruppe «EKAS/Arbeitssicherheit» unter Ruedi Müller, die Arbeitsgruppe «Schadenanalyse» unter Dr. Dieter Flückiger, die Webseite wurde von Dominique Weber betreut und die Anlageberatung lag in den Händen von Dr. Hans C. Nabholz. Vielen Dank.

Ich wünsche allen unseren Mitgliedern und Mittätigen ein möglichst schadenfreies und erfolgreiches 2016.

Dr. Dieter Flückiger, Präsident der usic-Stiftung



Gotthard-Basistunnel, Multifunktionsstelle (MFS) Nothaltestelle Süd, Sedrun
Copyright: Basler & Hofmann, Foto: AlpTransit Gotthard AG

JAHRESBERICHT DER STIFTUNG *building*

Dafür setzt sich die Stiftung *building* ein

Seit 2006 steht die Stiftung *building* für die schweizweite Förderung des beruflichen Ingenieur- nachwuchses im Bauwesen, speziell für die Disziplinen Bauingenieure, Elektroingenieure und HLKS-Ingenieure. Die Stiftung wurde auf Initiative und mit Mitteln der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic gegründet.

Zusammen mit den vier Trägerverbänden – der usic, Infra Suisse, dem Schweizerischen Baumeisterverband und der Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie – verfolgt die Stiftung *building* folgende Zielsetzungen:

- mehr geeignete Lernende (mit Potenzial für ein Ingenieurstudium) und Studierende gewinnen
- gezielt am Image der Ingenieure arbeiten und Vorbilder schaffen
- mehr Frauen motivieren, einen Ingenieurberuf zu wählen.

Die wichtigsten Tätigkeitsfelder der Stiftung *building* umfassen die Motivation und Ausbildung der BerufsbildnerInnen, die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe, die Bewerbung der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten, die Realisierung gezielter Imagekampagnen sowie die Information und Motivation der Berufs- und Studienberatenden.

Organe

Der Stiftungsrat hat sich 2015 zu zwei, der Leitende Ausschuss zu vier Sitzungen getroffen und zahlreiche strategische und organisatorische Geschäfte behandelt sowie diverse Projekte lanciert. Die Mitglieder des Stiftungsrates sowie des Leitenden Ausschusses sind auf Seite 44 aufgeführt.

Das Jahr 2015

1. Building-Award

Am 18. Juni 2015 fand im Kultur- und Kongresszentrum Luzern im Beisein von rund 650 Gästen

die Verleihung des 1. Building-Awards statt. Im würdigen Rahmen hat die Stiftung *building* in Zusammenarbeit mit der usic, Infra Suisse und dem Schweizerischen Baumeisterverband herausragende, bemerkenswerte und innovative Ingenieurleistungen am Bau einem breiten und interessierten Publikum vorgestellt und ausgezeichnet. Für unterhaltsame Momente sorgte der Komiker und Parodist Michael Elsener, durch den Anlass führte Christa Rigozzi.

Im Vorfeld hat eine 13-köpfige Jury unter der Leitung von Professor René Hüsler 41 Wettbewerbs-eingaben beurteilt und 21 Objekte nominiert, die am 18. Juni mit Videoclips vorgestellt wurden. Dass bereits bei der ersten Ausgabe Projekte von so beeindruckend hoher Qualität eingegangen sind, ist ein Erfolg. Die Gewinner sowie Bilder zum Anlass sind aufgeschaltet unter building-award.ch.

Auf in die nächste Runde

Der Building-Award soll über die Branche hinaus bei den für den Berufsstand wichtigen Schlüsselpersonen Begeisterung wecken und eine Plattform der Begegnung für jene sein, welche die Förderung des Ingenieur Nachwuchses im Bau direkt oder indirekt unterstützen. Nach der erfolgreichen ersten Durchführung sind die Arbeiten für den 2. Building-Award 2017 bereits angelaufen. Die Verleihung des 2. Building-Awards findet am 20. Juni 2017 statt.

Neue Website iningenieursteckt.ch

Die Stiftung *building* und die usic haben 2014 die neue Website iningenieursteckt.ch zur Förderung und Bekanntmachung der Planerberufe im Baubereich erstellt, der Launch erfolgte im Februar 2015. Nebst Angaben zu verschiedenen Berufsbildern sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten hat die Website noch viel mehr zu bieten, z.B.:

- Videobotschaften von Lernenden und Young Professionals
- Schnelltest «welcher Ingenieur steckt in dir?»

- Einbindung der Social-Media-Kanäle
- Lehrstellenbörse
- Übersicht über Praktikumsplätze.

Während des Berichtsjahres fanden drei Wettbewerbe mit attraktiven Preisen statt, zudem wurden Postkarten mit zwei verschiedenen Sujets realisiert.

Verleihung Silberner Zirkel 2015

An der Generalversammlung der usic vom 24. April in Basel hat die Stiftung *bilding* zum fünften Mal den «Silbernen Zirkel» verliehen. Mit diesem Preis werden Mitgliedsunternehmungen und Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich in besonderem Masse für die Förderung junger Nachwuchskräfte starkmachen. Stiftungsratspräsident Urs von Arx überreichte den «Silbernen Zirkel 2015» an Markus Romani, Professor an der Berner Fachhochschule, Architektur, Holz und Bau, und würdigte ihn damit für sein grosses Engagement zugunsten der Nachwuchsförderung.

Erlebnisschau tunOstschweiz und tunBern

Vom 15. bis 19. April in St.Gallen und vom 24. April bis 3. Mai in Bern öffneten die tunOstschweiz beziehungsweise die tunBern ihre Türen für Kinder und Jugendliche aller Schulstufen, um auf spielerische Weise deren Interesse für Technik und Naturwissenschaften zu wecken. An den einzelnen Ständen konnten die zukünftigen IngenieurInnen und NaturwissenschaftlerInnen selber ausprobieren, experimentieren und forschen.

Die Stiftung *bilding* unterstützte diese Auftritte mit einem finanziellen Beitrag und der Organisation eines Gemeinschaftsstandes mit den jeweiligen Regionalgruppen der usic, den kantonalen SIA-Sektionen sowie in Bern zusätzlich mit der Berner Fachhochschule. 2015 wurden die jungen Besuchenden zum Bau einer Leonardobrücke eingeladen. Bilder und ein Video sind aufgeschaltet unter tunBern.ch.

Die im Rahmen der tun-Auftritte realisierten Giveaways (ein Säckli mit 8 Hölzli und einer Bauanleitung zum Nachbau der Leonardobrücke) kamen vom 6.–8. November auch anlässlich der 10. Davoser Mäss zum Einsatz.

Nationaler Zukunftstag 2015, 12. November

Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse wechseln am Nationalen Zukunftstag die Seiten, um ihre Mutter, ihren Vater oder eine Bezugsperson an den Arbeitsplatz zu begleiten und ihnen dabei über die Schulter zu schauen. Die Stiftung *bilding* unterstützt diesen Anlass und steht Interessierten mit Programmvorschlägen und Checklisten zur Seite.

Aus- und Weiterbildung

Praxisworkshop für BerufsbildnerInnen zum Thema «So bringen Sie Ihre Lernenden wieder auf Kurs»

Die beiden Workshops für BerufsbildnerInnen waren dem Thema «So bringen Sie Ihre Lernenden wieder auf Kurs» gewidmet. Die Referentin Sandra Reichen informierte über die verschiedenen Herausforderungen während der Adoleszenz, in der psychische Krisen einen Teil der Entwicklung darstellen. Den rund 50 Teilnehmenden wurde aufgezeigt, wie in konkreten Krisen-Situationen vorzugehen ist, welche unterstützenden Massnahmen es gibt, wie die Lernenden unterstützt werden und wie Firmen aktiv vorbeugen können.

Ein TV-Team des Wirtschaftsmagazins ECO nahm am Workshop in Zürich ebenfalls teil, sammelte Informationen zum Thema und führte Interviews mit der Referentin sowie mit Workshopeteilnehmenden. Die ECO-Spezialsendung «Arbeit statt Invalidenrente» wurde am 23. November ausgestrahlt, sie ist auch online abrufbar auf der Seite von SRF.

Diplomkurs «Berufsbildner Bau-/Gebäudetechnik»

Im Berichtsjahr fand in Zusammenarbeit mit der wbk Dübendorf ein weiterer Diplomkurs für

BerufsbildnerInnen statt. Bei erfolgreichem Abschluss der Diplomarbeit erhalten die Teilnehmenden ein eidgenössisch anerkanntes Diplom für BerufsbildnerInnen Bau- und Gebäudetechnik.

Werbung/PR/Diverse Projekte

2015 hat die Stiftung *bildung* in folgenden Publikationen Inserate geschaltet: Berufswahlagenda 2015/2016, Diplomzeitung Gebäudetechnik HLKSE sowie im Berufs- und Lehrstellenlexikon 2015.

In der Zeitschrift «*usic news*» hat die Stiftung im Berichtsjahr verschiedene Beiträge veröffentlicht, unter anderem zu folgenden Themen: 1. Building-Award, neue Website, Gönner-Gewinnung, Verleihung Silberner Zirkel, Infoveranstaltung für Berufs- und Studienberatende, Auftritt anlässlich der *tunOstschweiz* und der *tunBern*. In verschiedenen Fachmedien sind zudem vor und nach der Durchführung Beiträge zum 1. Building-Award erschienen. In Kreisschreiben der *usic* informiert die Stiftung ebenfalls regelmässig über die verschiedenen Projekte.

Am 23. März fand an der ETH Zürich das bauingenieurinnenFORUM 2015 statt. Die Informations- und Networkingveranstaltung von und für Frauen bietet Fachvorträge aus Planung und Ausführung und dient als Plattform zum ungezwungenen Austausch unter Gleichgesinnten. Angesprochen sind Studentinnen, Doktorandinnen, Professorinnen und auch Bauingenieurinnen aus der Praxis. Die Stiftung *bildung* unterstützte die Organisatorinnen mit einem finanziellen Beitrag und hilft bei der Bewerbung des Forums.

Gönnergewinnung

Die Stiftung *bildung* ist auf Unterstützer angewiesen, sei es in Form von persönlichem Engagement und Eigeninitiative oder eines finanziellen Beitrages. Um weitere Unternehmen und Personen über

die Aktivitäten und Zielsetzungen der Stiftung zu informieren und zur Unterstützung zu motivieren, wurde ein spezieller Flyer realisiert und breit gestreut. Im Berichtsjahr konnten 12 neue Gönner begrüsst werden.

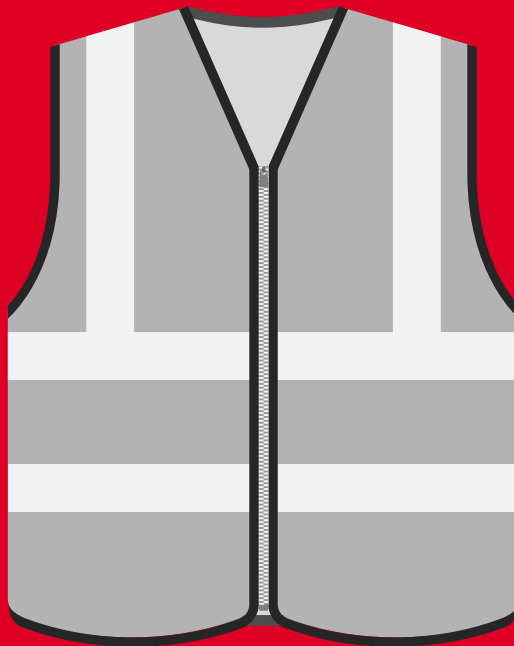
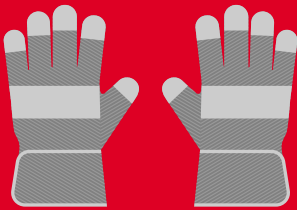
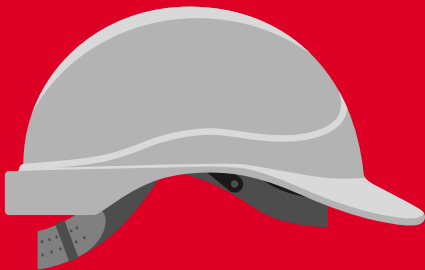
Herzlichen Dank!

Auf ihre vier Trägerverbände – die *usic*, *Infra Suisse*, den *SBV* und die *GSGI* – sowie folgende Gönnerfirmen konnte die Stiftung *bildung* im Berichtsjahr zählen:

- Amstein + Walthert AG, Zürich
- Bänziger Partner AG, Baden
- Basler & Hofmann AG, Zürich
- Burkhalter Holding AG, Zürich
- Emch + Berger AG Bern, Bern
- Ernst Basler + Partner AG, Zollikon
- F. Preisig AG, Zürich
- Flückiger + Bosshard AG, Zürich
- Frutiger AG, Thun
- HHM Gruppe, HEFTI. HESS. MARTIGNONI.
- Künzle Partner AG, Horw
- Lanz Oensingen AG, Oensingen
- Marti Dienstleistungen AG, Moosseedorf
- Pöry Schweiz AG, Zürich
- Rapp Gruppe, Basel
- Roduner BSB+Partner AG, Liebefeld
- Scherler AG Solothurn, Solothurn
- Siemens Schweiz AG, Zürich
- TBF + Partner AG, Zürich
- Walo Bertschinger AG, Zürich.

Herzlichen Dank für die Unterstützung. Ein grosses Merci auch an alle Unternehmen, Verbände und Medienpartner, die mit ihrer finanziellen Unterstützung und ihrem persönlichen Engagement einen wesentlichen Teil zur erfolgreichen Durchführung des 1. Building-Awards 2015 beigetragen haben.

Urs von Arx, Präsident Stiftung bildung



INTERNATIONALE DACHVERBÄNDE

Im Berichtsjahr haben Vertreter der usic – und zum Teil weitere Teilnehmer aus der Schweiz – folgende Anlässe internationaler Dachverbände besucht:

European Federation of Engineering Consultancy Associations (EFCA)

- Directors & Secretaries Meeting vom 26. – 28. März in Paris
- General Assembly Meeting vom 28. – 30. Mai in Oslo
- Directors & Secretaries Meeting vom 22. – 25. Oktober auf Sardinien

Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils (FIDIC)

- Konferenz «Innovative Infrastructure Solutions» vom 13. – 15. September in Dubai

FIDIC Kongress 2015 in Dubai

Der FIDIC Kongress 2015 in Dubai war mit gegen 1'000 Teilnehmenden aus der ganzen Welt wiederum gut besucht. Dubai bildete mit seiner unglaublichen Infrastruktur und Bautätigkeit eine ideale Plattform für Diskussionen um die Entwicklung der Ingenieurbranche.

Der Kongress folgte einem neuen Format und wurde von drei auf zwei Tage verkürzt. Dieses Modell war erfolgreich und der Kongress fand auf einem hohen Qualitätsniveau statt. Der Kongress behandelte die klassischen Themen: Im Zentrum standen die Diskussion der aktuellen Marktlage und die künftige Entwicklung. Aufhorchen liess z.B. die Aussage, dass die grossen Audit-Firmen (etwa PWC, KPMG etc.) zunehmend in das Beratungsgeschäft einsteigen und damit die dort tätigen Ingenieurunternehmungen konkurrenzieren. Auch über moderne Technologien wurde gesprochen: Ein zentraler Erfolgsfaktor für international

operierende Beratungsbüros ist das Management der erfolgreichen internen Zusammenarbeit und Kommunikation – wie erlauben Tools ein erfolgreiches Management von geografisch weit verstreuten Mitarbeitenden? Natürlich wurden auch die Themen BIM (Building Information Modeling) und 3D-Printing angesprochen. An der abschliessenden Generalversammlung der FIDIC übernahm Jae-Wan Lee aus Südkorea das Präsidium vom abtretenden Pablo Bueno aus Spanien. 2016 findet der FIDIC Kongress vom 25. – 27. September in Marrakesch, Marokko, statt.

European CEO Conference and CEO Award der Association for Consultancy and Engineering (ACE), UK

Der Geschäftsführer der usic nahm im Berichtsjahr erstmals an der European CEO Conference der englischen Schwesterorganisation der usic, der Association for Consultancy and Engineering (ACE) teil. An der Konferenz trafen rund 100 Führungskräfte aus englischen und europäischen Ingenieurunternehmungen zusammen. Im Zentrum des Anlasses stand die Vergabe der European CEO Awards. Mario Marti amtierte als Mitglied der Jury für den Award. Dieses Jahr wurden erstmals CEO von Schweizer Ingenieurbüros nominiert. Dominik Courtin, CEO Basler & Hofmann AG, Zürich, gewann den Preis in der Kategorie «Medium Firms».

Verschiedene Vertreter der usic sind auf internationaler Ebene tätig

Stefan Wüthrich, CSD Ingenieure AG, vertritt die usic in der EFCA-Task Force on Sustainable Development und *Dr. Jörg-Martin Hohberg*, IUB Engineering AG, ist Vorsitzender der EFCA-Task Force on Health & Safety on Construction Sites. *Peter Rauch*, SWR Infra AG, hat Einsitz im FIDIC Best Practice Committee und *Dr. Cinzia Miracapillo Jauslin* vertritt die usic im EFCA External Aid Committee.

MITGLIEDERBESTAND

Aufnahmen 2015

BC AG, Bremgarten AG
Islerotec AG, Winterthur
ISP und Partner AG, Sursee

Müller Energie Consulting GmbH, Binningen
Planwerkstatt Rüegg AG, Otelfingen

Austritte 2015

AF-Consult Switzerland AG, Baden-Dättwil
Frei+Partner Haustechnikplanung GmbH, Baden
Häberli + Toneatti AG, Bern
Kelplan Elektroplanung GmbH, Allschwil

Prof.Dr. Simon Löw, Baden
Claus Notheisen Sàrl, Préverenges
zettess Ingenieurbüro für Energie und Umwelt, Glarus

Mutation infolge Fusion mit anderen usic-Mitgliedsunternehmen:

Hoag Team AG, Olten
ITECSA Ingeg. Tunnelling e Consulenze SA, Lugano
Porta West AG, Interlaken
Unger + Gisler AG, Schaffhausen

Übernahme durch

Emch+Berger AG Solothurn, Solothurn
Pini Swiss Engineers SA, Lugano
Porta AG, Brugg
WSP AG, Schaffhausen

Aktivmitgliedsunternehmen am 31. Dezember 2015:

440 und 556 Zweigstellen

VORSTAND

Präsident

Heinz Marti

TBF + Partner AG
Planer und Ingenieure
Beckenhofstrasse 35
Postfach
8042 Zürich
ma@tbf.ch

Vizepräsident

Bernhard Berger

Rapp Gruppe
Hochstrasse 100
Postfach 351
4018 Basel
bernhard.berger@rapp.ch

Weitere Mitglieder

Beat Aeschbacher

ingenta ag
ingenieure + planer
Laubeggstrasse 70
Postfach 677
3000 Bern 31
beat.aeschbacher@ingenta.ch

Philippe Clerc

Weinmann-Energies SA
Ingénieurs-conseils EPFL SIA usic
Route d'Yverdon 4
Case postale 396
1040 Echallens
pcl@weinmann-energies.ch

Stephan Frey

Scherler AG
Beratende Ingenieure für Elektroanlagen
Friedentalstrasse 43
Postfach
6002 Luzern
stephan.frey@scherler-ing.ch

Andrea Galli

Edy Toscano AG
Engineering & Consulting
Via Lischedo 9
6802 Rivera/Monteceneri
andrea.galli@toscano.ch

Jean-Pascal Gendre

CSD Ingénieurs SA
Chemin de Montelly 78
Case postale 60
1000 Lausanne 20
jp.gendre@csd.ch

Jon Mengiardi

Gruner AG
Ingenieure und Planer
Gellertstrasse 55
Postfach
4020 Basel
jon.mengiardi@gruner.ch

Patrick Robyr

BISA – Bureau d'Ingénieurs SA
Avenue du Rothorn 10
Case postale 92
3960 Sierre
pr@bisasierre.ch

Dr. Uwe Sollfrank

Holinger AG
Galmsstrasse 4
4410 Liestal
uwe.sollfrank@holinger.com

Frank Straub

F. Preisig AG
Bauingenieure und Planer SIA usic
Grünhaldenstrasse 6
8050 Zürich
frank.straub@preisigag.ch

Urs von Arx

HHM Gruppe
HEFTI. HESS. MARTIGNONI.
Postfach
5001 Aarau
urs.vonarx@hhm.ch

REGIONALGRUPPEN

Aargau

Harry Veigl
vzp ingenieure ag
Bodenacherstrasse 1
5242 Birr
harry.veigl@vzp-ing.ch

Basel

Stefan Müller
Jauslin Stebler AG
Elisabethenanlage 11
4051 Basel
sm@jsag.ch

Bern

Olivier Aebi
IUB Engineering AG
Belpstrasse 48
Postfach
3000 Bern 14
olivier.aebi@iub-ag.ch

Freiburg

Raymond Devaud
DMA Ingénieurs SA
Ingénieurs civils
Bd Pérolles 55
1700 Fribourg
raymond.devaud@dma-ing.ch

Genf

Pierre Moia
T-ingénierie SA
Ingénieurs civils EPF SIA usic
Quai du Seujet 18
Case postale 5139
1211 Genève 11
pm@t-ingenierie.com

Innerschweiz

Max Birchler
bpp Ingenieure AG
Riedstrasse 7
6430 Schwyz
max.birchler@bpp-ing.ch

Neuenburg/Jura

Jean-François Vullioud
BG Ingénieurs Conseils SA
Rue de Monruz 2
2000 Neuchâtel
jeanfrancois.vullioud@bg-21.com

Ostschweiz

Reto Graf
IBG B. Graf AG Engineering
Flurhofstrasse 158d
Postfach 255
9006 St.Gallen
reto.graf@ibg.ch

Solothurn

Werner Berger
KFB Pfister AG
Ingenieure und Planer
Jurastrasse 19
4600 Olten
werner.berger@kfbag.ch

Südostschweiz

Urs Simeon
Fanzun AG
Dipl. Architekten + Ingenieure
Salvatorestrasse 66
7000 Chur
urs.simeon@fanzun.ch

Tessin

Dr. Pietro Brenni
brenni engineering sa
Via Giuseppe Andreoni 2
6850 Mendrisio
pietro@brenni.ch

Waadt

Jean-Pascal Gendre
CSD Ingénieurs SA
Chemin de Montelly 78
Case postale 60
1000 Lausanne 20
jp.gendre@csd.ch

Stéphane Jaquet
DCC Consulting Sàrl
Chemin de la Fontaine 6
1094 Paudex
stephane.jaquet@dcc-consulting.ch

Wallis

Patrick Robyr
BISA - Bureau d'Ingénieurs SA
Avenue du Rothorn 10
Case postale 92
3960 Sierre
pr@bisasierre.ch

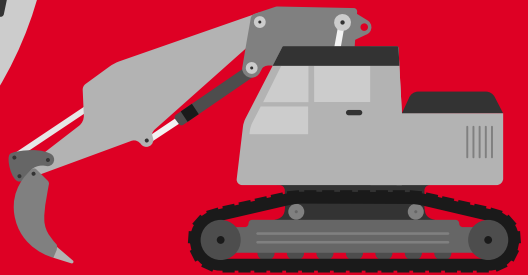
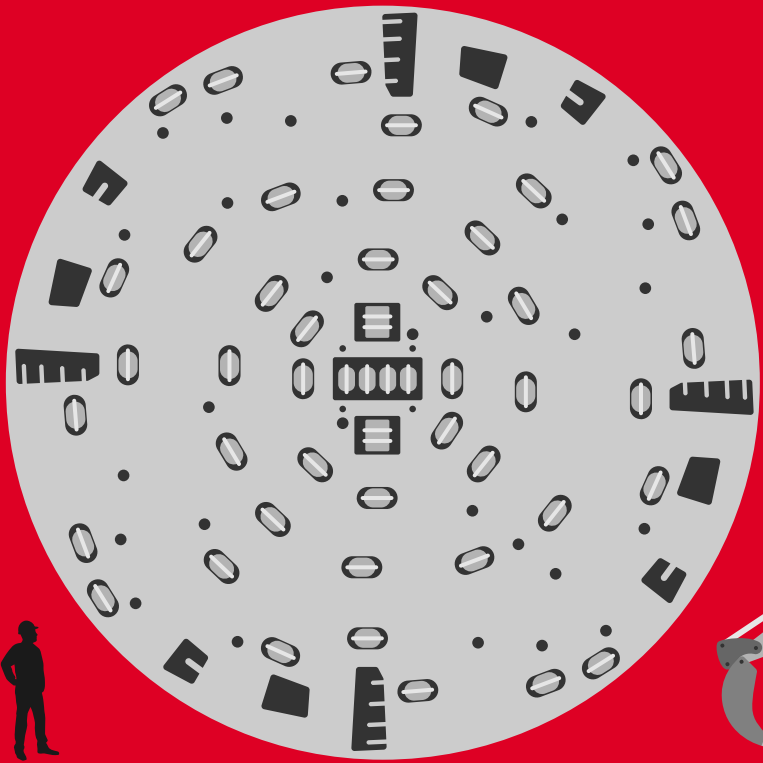
Zürich

Martin Buck
SNZ Ingenieure und Planer AG
Dörflistrasse 112
8050 Zürich
m.buck@snz.ch

ARBEITS- UND FACHGRUPPEN

AG Bildung	Dr. Uwe Sollfrank (Vorsitz) Philippe Clerc Andrea Galli Urs von Arx	<i>Holinger AG, Liestal Weinmann-Energies SA, Echallens Edy Toscano AG, Rivera HHM Gruppe, Aarau</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Lea Kusano	
AG Export	Daniel Lavanchy (Vorsitz) Roger Bremen Roland Keller Bernhard Krummenacher Dr. Daniel Schläpfer Dr. Uwe Sollfrank	<i>IB Grombach & Co. AG, Volketswil Lombardi AG, Minusio Pöyry Schweiz AG, Zürich Geotest AG, Zollikofen Ernst Basler + Partner AG, Zollikon Holinger AG, Liestal</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Laurens Abu-Talib	
AG Politik & Lobbying	Heinz Marti (Vorsitz) Bernhard Berger Jean-Pascal Gendre Roland Keller Alfred Squaratti Frank Straub Urs von Arx	<i>TBF + Partner AG, Zürich Rapp Gruppe, Basel CSD Ingénieurs SA, Lausanne Pöyry Schweiz AG, Zürich TBF + Partner AG, Zürich F. Preisig AG, Zürich HHM Gruppe, Aarau</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Lea Kusano	
AG Public Relations/ Öffentlichkeitsarbeit	Bernhard Berger (Vorsitz) Olivier Chaix Stephan Frey Stefan Jaques Stephan Künzler Oliver Vogel	<i>Rapp Gruppe, Basel Integralia SA, Satigny Scherler AG, Luzern Ernst Basler + Partner AG, Zürich Holinger AG, Luzern HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Aarau AG, Aarau</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Lea Kusano	
AG Qualität & Unternehmensführung	Jon Mengiardi (Vorsitz) Enrico Cassina Patrick Robyr Stephan Wüthrich	<i>Gruner AG, Basel SC + P Sieber Cassina + Partner AG, Bern BISA – Bureau d'Ingénieurs SA, Sierre CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Laurens Abu-Talib	

AG Vergabe/Honorare	Beat Aeschbacher (Vorsitz) Mirko Feller Hans Ulrich Frey Thomas Frick Stefan Hosang Roland Keller Peter Rauch Dr. Peter Schuster Frank Straub	<i>ingenta ag ingenieure + planer, Bern Emch+Berger AG Bern, Bern Synaxis SA Lausanne, Lausanne Frick & Partner, Adliswil (Vertreter IGS) Edy Toscano AG, Chur Pöyry Schweiz AG, Zürich SWR Infra AG, Dietikon Ernst Basler + Partner AG, Zollikon F. Preisig AG, Zürich</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Dr. Mario Marti und Laurens Abu-Talib	
FG Energie & Umwelt	Urs von Arx (Vorsitz) Philippe Clerc Urs-Thomas Gerber Stéphane Jaquet Jürg Meyer Heinz Richter Thomas Vollmeier Wolfgang von Au	<i>HHM Gruppe, Aarau Weinmann-Energies SA, Echallens CSD Ingenieure AG, Bern-Liebefeld DCC Consulting Sàrl, Paudex Holinger AG, Luzern Ernst Basler + Partner AG, Zürich TBF + Partner AG, Agno MRI Marcel Rieben Ingenieure AG, Bern-Liebefeld</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Lea Kusano	
FG Mobilität & Infrastruktur	Frank Straub (Vorsitz) Kuno Eberhard Andrea Galli David Gentizon Roland Keller Samuel Macher Thomas Schneebeli Benno Singer Andy Tomasi	<i>F. Preisig AG, Zürich BSB + Partner, Biberist Edy Toscano AG, Rivera BG Ingénieurs Conseils SA, Lausanne Pöyry Schweiz AG, Zürich HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Zürich AG, Zürich suisseplan Ingenieure AG Zürich, Zürich ewp AG Effretikon, Effretikon Rapp Infra AG, Basel</i>
Betreuung Geschäftsstelle:	Laurens Abu-Talib	
Groupe de Réflexion	Heinz Marti (Vorsitz) Bernhard Berger Dominik Courtin Jean-Pascal Gendre Roland Keller Jon Mengiardi Dr. Uwe Sollfrank	<i>TBF + Partner AG, Zürich Rapp Gruppe, Basel Basler & Hofmann AG, Zürich CSD Ingénieurs SA, Lausanne Pöyry Schweiz AG, Zürich Gruner AG, Basel Holinger AG, Liestal</i>



PERSONELLES

Mitgliedschaftskommission

Heinz Marti (Vorsitz)	<i>TBF + Partner AG, Zürich</i>
Bernhard Berger	<i>Rapp Gruppe, Basel</i>
Jean-Pascal Gendre	<i>CSD Ingénieurs SA, Lausanne</i>

Revisoren Jahresrechnung

Martin Diggelmann (2014/2015)	<i>Diggelmann + Partner AG, Bern</i>
Adrian Pfister (2015/2016)	<i>Bührer + Dällenbach Ingenieure AG, Steffisburg</i>

Stiftungsrat usic-Stiftung

Dr. Dieter Flückiger (Präsident)	<i>Flückiger + Bosshard AG, Zürich</i>
Dominique Weber (Vizepräsident)	<i>Weber + Brönnimann AG, Bern</i>
Hans Ulrich Frey	<i>Synaxis SA Lausanne, Lausanne</i>
Hansjörg Hader	<i>Ernst Basler + Partner AG, Zürich</i>
Heinz Marti	<i>TBF + Partner AG, Zürich</i>
Dr. Mario Marti	<i>Geschäftsführer usic, Bern</i>
Ruedi Müller	<i>Müller.Bucher, Zürich</i>
Urs Müller	<i>IM Maggia Engineering SA, Locarno</i>
Dr. Hans-Caspar Nabholz	<i>Dr. Nabholz Treuhand AG, Zürich</i>
Dr. Thomas Siegenthaler	<i>Scherler + Siegenthaler Rechtsanwälte AG, Winterthur</i>

Geschäftsstelle der Stiftung: *SRB Assekuranz Broker AG, Zürich*

Stiftungsrat bilding

Urs von Arx (Präsident)*	<i>HHM Gruppe, Aarau</i>
Urs Welte (Vizepräsident)*	<i>Amstein + Walthert AG, Zürich</i>
Michael Beyeler	<i>Roduner BSB+Partner AG, Liebefeld</i>
Mark Bösiger	<i>Schweizerischer Baumeisterverband, Zürich</i>
Thomas Fischer (bis 05.11.2015)	<i>Siemens Schweiz AG, Zürich</i>
Prof. Dr. Mario Fontana	<i>ETH Zürich, Institut für Baustatik und Konstruktion, Zürich</i>
Prof. Dr. René Hüsler*	<i>Hochschule Luzern - Informatik, Rotkreuz</i>
Dr. Benedikt Koch*	<i>Infra Suisse, Zürich</i>
Dr. Mario Marti (Sekretär)*	<i>Geschäftsführer usic/Stiftung bilding, Bern</i>
Dr.-Ing. Cinzia Miracapillo Jauslin	<i>Basel</i>
Prof. Dr. Viktor Sigrist (ab 05.11.2015)	<i>Hochschule Luzern - Technik & Architektur, Horw</i>
Marco Syfrig (ab 05.11.2015)	<i>Gruppe der Schweizerischen Gebäudetechnik-Industrie, Zürich</i>

*= Mitglieder des Leitenden Ausschusses

Geschäftsstelle der Stiftung: *Kellerhals Carrard, Bern*

usic-Vertreter

CRB Vorstand	<i>Urs Allemann</i>
Kommission SIA 103 LHO	<i>Hans Ulrich Frey Flavio Casanova Stefan Hosang</i>
Kommission SIA 108 LHO	<i>Urs von Arx</i>
Kommission SIA 112 Leistungsmodell	<i>Flavio Casanova</i>
Kommission SIA 126 Teuerung von Planerleistungen	<i>Stefan Hosang</i>
Kommission SIA 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge	<i>Stéphane Braune</i>
Kommission SIA 144 Vergabe von Planerleistungen	<i>Andreas Steiger</i>

Fachrat Honorare SIA	<i>Heinz Marti Dr. Mario Marti</i>	
Fachrat SIA-International	<i>Ulli Steiner Hans-Martin Braun</i>	
Plattform Bauleitung	<i>Frank Straub</i>	
PTV Pensionskasse	<i>Gérald Brandt Marlene Locher-Brander</i>	
REG	<i>Daniel Lavanchy Andreas Wilhelm</i>	
VSEI Berufsbildungskommission	<i>Reto Fasciati</i>	
VSEI Berufs- und Meister-Prüfungskommission BMPK	<i>Beat Inglin</i>	
economiesuisse Bildung und Forschung	<i>Dr. Dieter Flückiger</i>	
Zentralkommission HFP	<i>Eduard Keller</i>	
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine	<i>Pascal Klein</i>	
Vertreter Stammgruppe Planung bauenschweiz	<i>Dr. Mario Marti Bernhard Berger Heinz Marti</i>	
Delegierte bauenschweiz	<i>Jean-Pascal Gendre Heinz Marti Stefano Pedrazzini</i>	
Berater		
Buchhaltung	<i>Cornelia Kläy, Laupen</i>	
PR	<i>Oehen PR Schweiz AG, Zollikon</i>	
Public Affairs	<i>furrerhugi.publicaffairs ag, Bern</i>	
Website	<i>Tocco AG, Zürich</i>	
Rechtsfragen	<i>Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Bern Dr. Thomas Siegenthaler, Rechtsanwalt, Winterthur Daniel Gebhardt, Rechtsanwalt, Basel</i>	
Geschäftsstelle	<i>Geschäftsstelle usic Effingerstrasse 1 Postfach 3001 Bern</i>	<i>Telefon 031 970 08 88 Fax 031 970 08 82 www.usic.ch usic@usic.ch</i>
Geschäftsführer	<i>Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt</i>	
MitarbeiterInnen	<i>Laurens Abu-Talib Elisabeth Hagmann Lea Kusano Daniela Urfer</i>	
Websites	<i>www.usic.ch www.iningenieursteckt.ch www.bilding.ch</i>	<i>www.building-award.ch www.facebook.com/usic.ch www.twitter.com/usic_ch</i>

LEITBILD DER USIC

Die usic bezweckt die Wahrung des Ansehens, der fachlichen Autorität und der Unabhängigkeit der Planerunternehmungen, die technologiegestützte intellektuelle Dienstleistungen für die gebaute und die natürliche Umwelt erbringen.

Sie fördert die Tätigkeit sowie die Qualität der Dienstleistungen ihrer Mitgliedsunternehmungen im Interesse der Auftraggeber und des Gemeinwohls.

Sie bemüht sich, ihren Mitgliedern im Wandel von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft eine attraktive und zukunftsgerichtete Form der Berufsausübung zu sichern.

Sie vertritt die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmungen und fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben im Sinne ganzheitlicher, umsichtiger und ökologischer Verantwortung gegenüber Behörden sowie nationalen und internationalen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen.

Die usic nimmt die Arbeitgeberinteressen ihrer Mitgliedsunternehmungen wahr.

Die usic ist Mitglied der FIDIC (Fédération Internationale des Ingénieurs-Conseils) sowie der EFCA (European Federation of Engineering Consultancy Associations) und vertritt den Berufsstand in internationalen und nationalen Dachorganisationen.

